ÜBER EINE

LEX ROMANA CANONICE COMPTA

EIN BEITRAG ZUR GESCHICHTE DER BEZIEHUNGEN BEIDER RECHTE IM MITTELALTER.

VON

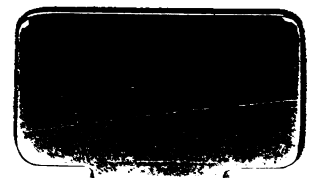
Dr. FRIEDRICH MAASSEN,
ORDENTLICHEM PROFESSOR DES RECHTS IN INNSBRUCK.



WIEN.
AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1860.

Austria

ÜBER EINE

LEX ROMANA CANONICE COMPTA

EIN BEITRAG ZUR GESCHICHTE

DER BEZIEHUNGEN BEIDER RECHTE

IM MITTELALTER.

VON

Bernhard Christian

Dr. FRIEDRICH MAASSEN,

ORDENTLICHEM PROFESSOR DES RECHTS IN INNSBRUCK.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN, BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1860.

(Aus dem Juli-Hefte des Jahrganges 1860 der Sitzungsberichte der philos.-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften [XXXV. Band, S. 73] besonders abgedruckt.)

So weit das canonische Recht keine abweichenden Bestimmungen enthielt, wurden während des ganzen Mittelalters in bürgerlichen Angelegenheiten Kirche und Geistlichkeit nach römischem Recht beurtheilt, *secundum legem Romanam, qua ecclesia vivit*[1]).

Lange vor dem Wiederaufblühen der Rechtswissenschaft im zwölften Jahrhundert finden wir bei kirchlichen Schriftstellern Beweise seiner Kenntniss und Anwendung. Namentlich aber sind es die systematischen Sammlungen des canonischen Rechts, durch welche der fortdauernde Gebrauch des römischen Rechts für Kirche und Clerus bezeugt wird. Die älteste bekannte Canonensammlung, die in ausgedehntem Masse Capitel des römischen Rechts aufgenommen hat, ist die gegen das Ende des neunten Jahrhunderts entstandene berühmte Sammlung mit der Widmung an den Erzbischof Anselm. Sie ist zugleich die erste nach Materien geordnete Sammlung gewesen, die zu Ansehen in weiteren Kreisen gelangte. Nach

---

1) Lex Ripuar. tit. 58. §. 1. Ähnliche allgemeine Aussprüche, die eine Anerkennung dieses Grundsatzes enthalten, finden sich aus ganz verschiedenen Perioden des Mittelalters. Man vergleiche Savigny Bd. 1. §. 40. Die dort mitgetheilten Belege liessen sich noch vermehren. — Auf einzelne Ausnahmen von dieser Regel kommt es hier nicht an.

ihr finden wir fast in allen kirchenrechtlichen Collectionen Stellen des römischen Rechts. In Savigny's Geschichte sind die wichtigsten unter ihnen charakterisirt und nach ihrer Bedeutung für die Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter gewürdigt worden [1]).

Ein interessanter Beitrag für die Geschichte der Beziehungen beider Rechte fand sich neuerdings unter den reichen handschriftlichen Schätzen der *Bibliothèque impériale* zu Paris. Durch die Allerhöchste Gnade Seiner k. k. apostolischen Majestät und die Huld Seiner Excellenz des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht in den Stand gesetzt, mich während des letzten Wintersemesters für den Zweck einer grössern Arbeit mit dem Studium dortiger canonistischer Manuscripte zu beschäftigen, traf ich gegen das Ende meines Aufenthalts in einem Exemplare des zehnten oder eilften Jahrhunderts auf eine reichhaltige Sammlung von Stücken des römischen Rechts, die für den kirchlichen Gebrauch verfasst worden ist. Von dieser bisher nicht bekannten Form soll hier Nachricht gegeben werden.

I. Lex Romana canonice compta.

Diesen Titel führt die Sammlung in der Überschrift der einzelnen Blätter. Zum Eingang heisst es: *„Incipiunt Capitula Romanae Legis ad Canones pertinentia.“* Daneben ist von gleicher Hand bemerkt, dass zwischen *Capitula* und *Romanae* die Worte *cum Sententiis suis* einzuschalten seien. Am rechten Rande der ersten Seite, sich anschliessend an die Überschrift: *„Hic incipit Lex Romana canonice compta“*, heisst es: *„Quod hujus romanę legis tituli pręposteri ponuntur et mixti, ne studeas lector mirari. qm̄ n̄ numerorum, sed sententiarum ac rerum attenditur ordo“*. Am Schlusse der Sammluug stehen die Worte: *„Explicant̄ Legis Romanae Capitula cum Sententiis suis. Non mireris lector, quod*

[1]) B. 2. §. 100.—110. Man vergleiche zu dem obigen auch noch a. a. O. §. 95.—100. und die in Aug. Theineri Disquisitiones criticae p. 220.—268. enthaltene Abhandlung des jetzigen Cardinals Reisach: De jure civili Romano, quod in antiquis canonum collectionibus aliisque ecclesiasticis monumentis occurrit, in der ausser dem 15. Capitel (Bd. 2. §. 95.—110.) auch die an anderen Stellen des Werks von Savigny zerstreut sich findenden Bemerkungen über diesen Gegenstand zusammengefasst sind.

hujus legis capitula tam ppostere s posita, qm de legibus diversis atque codicibus sumpta".

Die folgenden zwei Verzeichnisse werden dazu dienen, über den Inhalt der Lex Romana zu orientiren. In dem einen sind die in ihr enthaltenen Stücke nach der Ordnung aufgeführt, die sie selbst befolgt, in dem andern nach der Ordnung der benützten Quellen. Jenes hat den Zweck, eine Ansicht der Sammlung, ihrer Anordnung und Einrichtung zu gewähren, während dieses die Übersicht über das in ihr enthaltene Quellenmaterial und die Vergleichung mit den Verzeichnissen im zweiten Bande von Savigny's Geschichte [1]) erleichtern wird.

In dem die Ordnung der Sammlung selbst befolgenden Verzeichniss ist zugleich bemerkt, ob und an welchem Orte der Collectio Anselmo dedicata sich die einzelnen Stücke finden. Es wird nämlich später gezeigt werden, dass für diese Sammlung, so weit sie römisches Recht enthält, die Lex Romana einzige Quelle gewesen ist. Für die Führung dieses Nachweises war eine vergleichende Zusammenstellung nicht zu entbehren.

In der Lex Romana sind die Capitel nicht numerirt. Wenn ich trotzdem die einzelnen Stücke mit Zahlen bezeichnet habe, so hat dies nur den Zweck, für den Gebrauch dieser Verzeichnisse eine Hilfe zu gewähren.

In der Anselmo dedicata dagegen haben die Capitel Zahlen. Von ihren zwölf Theilen enthalten alle bis auf den ersten, neunten und zehnten römisches Recht, welches jedesmal am Ende des Theils vorkommt, in dem siebenten, eilften und zwölften mit einer besondern Zahlenreihe. Für den gegenwärtigen Zweck habe ich neben dem Verzeichniss von Savigny das jetzt in der *Bibliothèque impériale* befindliche Exemplar der Sorbonne [2]) benützt, welches im Jahre 1009 geschrieben ist.

---

[1]) Anhang II. — In der angeführten Abhandlung des Cardinals Reisach p. 249.—268.

[2]) Sorb. 752. (ol. 841.) membr., Fol. max., 432 Blätter.

Erstes Verzeichniss.

Lex Romana.			Coll. Anselmo ded.
c.	1.	Juliani Epit. Nov. Const. 6. c. 1.	P. 2. c. 291.
„	2.	Juliani Epit. Nov. Const. 6. c. 4.	„ 5. „ 176.
„	3.	Juliani Epit. Nov. Const. 6. c. 5.	„ 5. „ 177.
„	4.	Juliani Epit. Nov. Const. 6. c. 8.	„ 5. „ 178.
„	5.	Juliani Epit. Nov. Const. 5. c. 1.	„ 5. „ 180. [1]
„	6.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 18.	„ 5. „ 179. [1]
„	7.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 19.	„ 5. „ 181.
„	8.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 22.	„ 5. „ 182.
„	9.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 20.	„ 3. „ 246.
„	10.	Juliani Epit. Nov. Const. 51. c. 2.	
„	11.	Juliani Epit. Nov. Const. 52. c. 1.	
„	12.	Juliani Epit. Nov. Const. 61. c. 1.	
„	13.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 30.	
„	14.	Juliani Epit. Nov. Const. 6. c. 6.	
„	15.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 4.	
„	16.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 2.	„ 2. „ 293.
„	17.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 5.	„ 2. „ 292.
„	18.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 25.	„ 5. „ 183.
„	19.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 26.	
„	20.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 27.	
„	21.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 3.	„ 3. „ 245.
„	22.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 6.	
„	23.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 28.	„ 5. „ 184.
„	24.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 29.	„ 5. „ 185.
„	25.	Juliani Epit. Nov. Const. 75. c. 3.	„ 2. „ 294.
„	26.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 1.	„ 3. „ 242.
„	27.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 2.	„ 1. „ 129.
„	28.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 3.	„ 1. „ 130.
„	29.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 4.	„ 1. „ 131.
„	30.	Juliani Epit. Nov. Const. 61. c. 2.	„ 2. „ 296.
„	31.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 11.	„ 2. „ 295.
„	32.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 42.	
„	33.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 44.	„ 2. „ 297.
„	34.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 47.	„ 2. „ 298.
„	35.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 12.	„ 3. „ 243.

[1]) So in Savigny's Verzeichniss. In der Handschrift der Sorbonne ist Const. 5. c. 1. = c. 179., Const. 115. c. 18. = 180. Freilich steht hier c. 180. vor c. 179. Durch ein Zeichen des Schreibers ist aber bemerklich gemacht, dass die Stellung umgekehrt sein soll.

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 36.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 16.	P. 2. c. 299.
„ 37.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 15.	„ 2. „ 300.
„ 38.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 36.	„ 3. „ 244.
„ 39.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 17.	„ 2. „ 301.
„ 40.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 9.	
„ 41.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 10.	
„ 42.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 13.	„ 2. „ 302.
„ 43.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 7.	„ 4. „ ult.
„ 44.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 8.	„ 5. „ 186.
„ 45.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 24.	„ 5. „ 187.
„ 46.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 41.	
„ 47.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 40.	
„ 48.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 45.	
„ 49.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 46.	
„ 50.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 48.	
„ 51.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 29.	„ 5. „ 188.
„ 52.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 49.	„ 5. „ 189.
„ 53.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 50.	„ 2. „ 303.
„ 54.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 51.	
„ 55.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 14.	„ 2. „ 304.
„ 56.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 32.	
„ 57.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 33.	„ 3. „ 247. et P. 5. c. 190.
„ 58.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 34.	„ 3. „ 248. et „ 5. „ 191.
„ 59.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 35.	„ 3. „ 249.
„ 60.	Juliani Epit. Nov. Const. 77. c. 1.	„ 3. „ 250. et „ 5. „ 192.
„ 61.	Juliani Epit. Nov. Const. 77. c. 2.	„ 3. „ 251.
„ 62.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 37.	„ 1. „ 133. et „ 5. „ 193.
„ 63.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 38.	„ 1. „ 132.
„ 64.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 39.	
„ 65.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 43.	
„ 66.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 1.	
„ 67.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 2.	
„ 68.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 3.	
„ 69.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 4.	
„ 70.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 6.	„ 2. „ 305.
„ 71.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 7.	
„ 72.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 8.	
„ 73.	Juliani Epit. Nov. Const. 69. c. 9.	
„ 74.	Juliani Epit. Nov. Const. 5. c. 2.	„ 5. „ 194.
„ 75.	Juliani Epit. Nov. Const. 12. c. 1.	„ 5. „ 195.
„ 76.	Juliani Epit. Nov. Const. 6. c. 7.	„ 5. „ 196.
„ 77.	Juliani Epit. Nov. Const. 50. c. 1.	
„ 78.	Juliani Epit. Nov. Const. 51. c. 1.	„ 5. „ 197.

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 79.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 31.	
„ 80.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 7.	
„ 81.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 9.	
„ 82.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 10.	
„ 83.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 11.	
„ 84.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 12.	
„ 85.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 13.	
„ 86.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 14.	
„ 87.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 15.	
„ 88.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 16.	
„ 89.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 17.	. . . . . . P. 2. c. 306.
„ 90.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 18.	. . . . „ 2. „ 307.
„ 91.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 19.	
„ 92.	Juliani Epit. Nov. Const. 123. c. 4.	
„ 93.	Juliani Epit. Nov. Const. 123. c. 5.	
„ 94.	Schol. in Julian. Const. 21. c. 9.	
„ 95.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 1.	
„ 96.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 2.	
„ 97.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 3.	
„ 98.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 4.	
„ 99.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 5.	
„ 100.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 6.	
„ 101.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 7.	
„ 102.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 8.	
„ 103.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 9.	
„ 104.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 10.	
„ 105.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 12.	
„ 106.	Juliani Epit. Nov. Const. 8. c. 1.	
„ 107.	Juliani Epit. Nov. Const. 104. c. 1.	
„ 108.	Juliani Epit. Nov. Const. 110. c. 7.	
„ 109.	Juliani Epit. Nov. Const. 110. c. 8.	
„ 110.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 6.	
„ 111.	Juliani Epit. Nov. Const. 119. c. 5.	
„ 112.	l. 12. C. *de praescript. l. t.* 7. 33.	
„ 113.	tit. J. *de rebus incorporalibus* 2. 2.	
„ 114.	tit. J. *de usucapionibus* 2. 6.	
„ 115.	l. 1. C. *quibus n. objicitur l. t. p.* 7. 35.	
„ 116.	l. 2. C. eod.	
„ 117.	l. 3. C. eod.	
„ 118.	l. 4. C. eod.	
„ 119.	l. 5. C. eod.	
„ 120.	l. 6. C. eod.	
„ 121.	l. 1. C. *de praescript. l. t.* 7. 33.	

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 122.	l. 2. C. eod.	
„ 123.	l.10. C. eod.	
„ 124.	l. 1. C. *de annali exc.* 7. 40.	
„ 125.	l. 2. C. eod.	
„ 126.	Juliani Epit. Nov. Const. 11. c. 1.	
„ 127.	Juliani Epit. Nov. Const. 14. c. 1.	
„ 128.	Juliani Epit. Nov. Const. 45. c. 1.	
„ 129.	Juliani Epit. Nov. Const. 48. c. 2.	
„ 130.	Juliani Epit. Nov. Const. 49. c. 1.	
„ 131.	Juliani Epit. Nov. Const. 61. c. 3.	
„ 132.	Juliani Epit. Nov. Const. 107. c. 3.	
„ 133.	Juliani Epit. Nov. Const. 107. c. 4.[1])	
„ 134.	Juliani Epit. Nov. Const. 107. c. 5.	
„ 135.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 1.	
„ 136.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 2.	
„ 137.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 4.	
„ 138.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 5.	
„ 139.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 6.	
„ 140.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 7.	
„ 141.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 8.	
„ 142.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 9.	
„ 143.	Juliani Epit. Nov. Const. 110. c. 10.	
„ 144.	Juliani Epit. Nov. Const. 124. c. 15.	
„ 145.	Juliani Epit. Nov. Const. 124. c. 16.	
„ 146.	Juliani Epit. Nov. Const. 124. c. 17.	
„ 147.	Cap. eccles. Lotharii l. a. 825. c. 10. (Lomb. lib. 3. tit. 10. c. 2.)	
„ 148.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 54.	P. 6. c. 114.
„ 149.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 55.	„ 6. „ 115.
„ 150.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 2.	„ 6. „ 116.
„ 151.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 4.	„ 6. „ 117.
„ 152.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 56.	6. „ 118.
„ 153.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 57.	„ 6. „ 119.
„ 154.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 58.	„ 6. „ 120.
„ 155.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 59.	„ 6. „ 121.
„ 156.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 60.	„ 6. „ 122.
„ 157.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 61.	„ 6. „ 123.
„ 158.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 6.	„ 6. „ 124.
„ 159.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 62.	„ 6. „ 125.
„ 160.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 63.	„ 6. „ 126.
„ 161.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 64.	„ 6. „ 127.

[1]) Dieses Capitel ist zweimal hinter einander geschrieben.

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 162.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 5.	P. 6. c. 128.
„ 163.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 7.	„ 6. „ 129.
„ 164.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 8.	„ 6. „ 130.
„ 165.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 3.	„ 6. „ 131.
„ 166.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 10.	„ 6. „ 132.
„ 167.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 23.	„ 6. „ 133.
„ 168.	Juliani Epit. Nov. Const. 111. c. 3.	„ 6. „ 134.
„ 169.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 1.	„ 6. „ 135.
„ 170.	Juliani Epit. Nov. Const. 73. c. 1.	„ 6. „ 136.
„ 171.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 65.	„ 6. „ 137.
„ 172.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 66.	„ 6. „ 138.
„ 173.	Juliani Epit. Nov. Const. 7. c. 11.	„ 6. „ 139.
„ 174.	Juliani Epit. Nov. Const. 4. c. 9.	„ 6. „ 140.
„ 175.	Juliani Epit. Nov. Const. 70. c. 1.	„ 6. „ 141.
„ 176.	tit. J. *de justitia et jure* 1. 1.	„ 7. „ 1.
„ 177.	tit. J. *de jure naturali* 1. 2.	„ 7. „ 2.
„ 178.	tit. J. *de jure personarum* 1. 3.	„ 7. „ 3.
„ 179.	tit. J. *de ingenuis* 1. 4.	„ 7. „ 4.
„ 180.	Justiniani constitutio de adscriptitiis	„ 7. „ 5.
„ 181.	l. 7. C. *de rei vind.* 3. 32.	„ 7. „ 6.
„ 182.	l. 26. C. *de nuptiis* 5. 4.	„ 7. „ 7.
„ 183.	Juliani Epit. Nov. Const. 48. c. 1.	„ 7. „ 8.
„ 184.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 5.	„ 7. „ 9.
„ 185.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 11.	„ 7. „ 10.
„ 186.	l. 2. C. *de secundis nuptiis* 5. 9.	„ 7. „ 11.
„ 187.	Juliani Epit. Nov. Const. 37. c. 2.	„ 7. „ 12.
„ 188.	Juliani Epit. Nov. Const. 32. c. 1.	„ 7. „ 13.
„ 189.	Juliani Epit. Nov. Const. 32. c. 2.	„ 7. „ 14.
„ 190.	Schol. in Julian. Const. 32. c. 1.	„ 7. „ 15.
„ 191.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 24.	„ 7. „ 16.
„ 192.	Juliani Epit. Nov. Const. 31. c. 1.	„ 7. „ 17.
„ 193.	tit. J. *de nuptiis* 1. 10.	„ 7. „ 18.
„ 194.	Schol. in Julian. Const. 22. c. 1.	„ 7. „ 19.
„ 195.	Schol. in Julian. Const. 22. c. 2.	„ 7. „ 20.
„ 196.	Schol. in Julian. Const. 17. c. 1.	„ 7. „ 21.
„ 197.	l. 8. C. *de incestis* 5. 5.	„ 7. „ 22.
„ 198.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 67.	„ 7. „ 23.
„ 199.	Nov. 143.	„ 7. „ 24.
„ 200.	tit. J. *de publicis judiciis* 4. 18.	„ 7. „ 25.
„ 201.	tit. J. *de noxalibus act.* 4. 8.	„ 7. „ 26.
„ 202.	tit. J. *si quadrupes* 4. 9.	„ 7. „ 27.
„ 203.	tit. J. *de injuriis* 4. 4.	„ 7. „ 28.
„ 204.	l. 3. pr. *communia de legatis* 6. 43	„ 7. „ 29.

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 205.	tit. J. *de lege Aquilia* 4. 3.	P. 7. c. 30.
„ 206.	tit. J. *de obl. quae ex del.* 4. 1.	„ 7. „ 31.
„ 207.	l. 1. C. *de serv. fugit.* 6. 1.	„ 7. „ 32.
„ 208.	l. 4. C. eod.	„ 7. „ 33.
„ 209.	tit. J. *de vi bon rapt.* 4. 2.	„ 7. „ 34.
„ 210.	l. 7. C. *unde vi* 8. 4.	„ 7. „ 35.
„ 211.	l. 3. C. *ad l. Corn. de sic.* 9. 16. cum additam. [1]	„ 7. „ 36.
„ 212.	l. 2. C. *de furtis* 6. 2.	„ 7. „ 37.
„ 213.	tit. J. *de verb. obl.* 3. 15.	„ 7. „ 38.
„ 214.	tit. J. *de inutili stip.* 3. 19.	„ 7. „ 39.
„ 215.	tit. J. *de rerum div.* 2. 1.	„ 7. „ 40.
„ 216.	Juliani Epit. Nov. Const. 83. c. 1.	„ 7. „ 41.
„ 217.	Juliani Epit. Nov. Const. 83. c. 4.	„ 7. „ 42.
„ 218.	Juliani Epit. Nov. Const. 83. c. 5.	„ 7. „ 43.
„ 219.	Juliani Epit. Nov. Const. 83. c. 6.	„ 7. „ 44.
„ 220.	l. 19. C. *de testibus* 4. 20.	„ 7. „ 45.
„ 221.	l. 2. C. *de incestis* 5. 5.	„ 7. „ 46.
„ 222.	Juliani Epit. Nov. Const. 33. c. 1.	„ 7. „ 47.
„ 223.	Schol. in Julian. Const. 33. c. 1. inde a. v. *Scire autem* usque ad fin.	„ 7. „ 48.
„ 224.	Schol. in Julian. Const. 33. c. 1. usque ad v. *in fine tituli posita.*	„ 7. „ 49.
„ 225.	l. 20 C. *ex quibus causis infamia* 2. 12.	„ 7. „ 50.
„ 226.	l. 5., 6., 9. C. *de testibus* 4. 20.	„ 7. „ 51.
„ 227.	l. 6. C. *de testibus* 4. 20.	„ 7. „ 52.
„ 228.	tit. J. *de grad. cogn.* 3. 6.	} „ 7. „ 53.
„ 229.	Juliani Epit. Nov. Const. 109. c. 3. init.	}
„ 230.	Juliani Epit. Nov. Const. 109. c. 3. inde a. v. *Quodsi nullus*	„ 7. „ 54.
„ 231.	Schol. in Julian. Const. 34. c. 3.	„ 7. „ 55.
„ 232.	Juliani Epit. Nov. Const. 85. c. 1.	„ 7. „ 56.
„ 233.	l. 19, 21., 23., 27., 17., 28. C. *de inoff. test.* 3. 28.	„ 7. „ 57.
„ 234.	l. 3. C. *de inoff don.* 3. 29.	} „ 7. „ 58.
„ 235.	l. 2. C. eod.	}
„ 236.	l. 35. pr. *de inoff. test.* 3. 28.	7. „ 59.
„ 237.	Juliani Epit. Nov. Const. 34. c. 1.	„ 7. „ 60.
„ 238.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 15.	„ 7. „ 61.
„ 239.	§. 5.—12. J. *de hered. inst.* 2. 14.	„ 7. „ 62.
„ 240.	Juliani Epit. Nov. Const. 110. c. 2.	„ 7. „ 63.
„ 241.	l. 4. C. *qui manumittere n. poss.* 7. 11.	„ 7. „ 64.
„ 242.	Juliani Epit. Nov. Const. 66. c. 5.	„ 7. „ 65.
„ 243.	l. 4. C. *qui testamenta* 6. 22.	„ 7. „ 66.

[1]) Man sehe unten Seite 92. Note 1.

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 244.	Juliani Epit. Nov. Const. 66. c. 12.	P. 7. c. 67.
„ 245.	tit. C. *quae sit longa cons.* 8. 53.	„ 7. „ 68.
„ 246.	Juliani Epit. Nov. Const. 54. c. 1.	„ 7. „ 69.
„ 247.	Juliani Epit. Nov. Const. 107. c. 6.	„ 7. „ 70.
„ 248.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 4.	„ 7. „ 71.
„ 249.	l. 1. §. 3. C. *de latina lib. toll.* 7. 6.	„ 7. „ 72.
„ 250.	l. 12. C. *de his quibus ut indignis* 6. 35.	„ 7. „ 73.
„ 251.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 6.	„ 7. „ 74.
„ 252.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 3.	„ 7. „ 75.
„ 253.	l. 3., 2. C. *pro quibus causis servi* 7. 13.	„ 7. „ 77.
„ 254.	Juliani Epit. Nov. Const. 76. c. 3.	„ 7. „ 78.
„ 255.	Juliani Epit. Nov. Const. 122. c. 1.	„ 7. „ 79.
„ 256.	Juliani Epit. Nov. Const. 44. c. 3.	„ 7. „ 80.
„ 257.	Juliani Epit. Nov. Const. 76. c. 9.	„ 7. „ 81.
„ 258.	Juliani Epit. Nov. Const. 122. c. 2.	„ 7. „ 82.
„ 259.	Juliani Epit. Nov. Const. 122. c. 3.	} „ 7. „ 83.
„ 260.	Juliani Epit. Nov. Const. 122. c. 4.	}
„ 261.	l. 1., 2. C. *de poena judicis, qui male jud.* 7. 49.	„ 7. „ 84.
„ 262.	Schol. in Julian. Const. 21. c. 10.	„ 7. „ 85.
„ 263.	Juliani Epit. Nov. Const. 76. c. 14.	„ 7. „ 86.
„ 264.	Juliani Epit. Nov. Const. 15. c. 1.	„ 7. „ 87.
„ 265.	Juliani Epit. Nov. Const. 76. c. 15.	„ 7. „ 88.
„ 266.	Juliani Epit. Nov. Const. 74. c. 4.	„ 7. „ 89.
„ 267.	tit. J. *de his qui sui* 1. 8.	„ 7. „ 90.
„ 268.	tit. J. *de patria pot.* 1. 9.	„ 7. „ 91.
„ 269.	Juliani Epit. Nov. Const. 108. c. 2.	„ 7. „ 92.
„ 270.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 22.	„ 7. „ 93.
„ 271.	tit. J. *quibus modis jus potestatis* 1. 12.	„ 7. „ 94.
„ 272.	Schol. in Julian. Const. 32. c. 2.	„ 7. „ 95.
„ 273.	l. 3. C. *de locato* 4. 65.	„ 7. „ 96.
„ 274.	l. 2. C. *de probationibus* 4. 19.	„ 7. „ 97.
„ 275.	l. 20., 6. C. *de pactis* 2. 3.	„ 7. „ 98.
„ 276.	l. 15. C. *de locat.* 4. 65.	„ 7. „ 99.
„ 277.	l. 41. C. *de transactionibus* 2. 4.	„ 7. „ 100.
„ 278.	l. 12. C. *de pactis* 2. 3.	„ 7. „ 101.
„ 279.	l. 15. C. *de rei vind.* 3. 32.	}
„ 280.	l. 27. C. eod.	} „ 7. „ 102.
„ 281.	l. 22. C. eod.	}
„ 282.	l. 7. C. *de usufr.* 3. 33.	„ 7. „ 103.
„ 283.	l. 1., 2., 3., 4., 5. C. *de lege Aquil.* 3. 35.	„ 7. „ 104.
„ 284.	l. 5., 6. C. *finium reg.* 3. 39.	„ 7. „ 105.
„ 285.	l. 12. C. *de religiosis* 3. 44.	„ 7. „ 106.
„ 286.	l. 2. C. *de rebus cred.* 4. 1.	„ 7. „ 107.

Lex Romana.		Coll. Anselmo ded.
c. 287.	l. 6., 19., 17., 14., 8., 11., 12. C. *de testibus* 4. 20.	P. 7. c. 108.
„ 288.	tit. C. *de eunuchis* 4. 42.	„ 7. „ 109.
„ 289.	tit. C. *de patribus qui filios* 4. 43	„ 7. „ 110.
„ 290.	l. 34. C. *de locato* 4. 65.	„ 7. „ 111.
„ 291.	l. 17. C. *de pactis* 2. 3.	„ 7. „ 112.
„ 292.	l. 38., 39. C. *de transact.* 2. 4.	„ 7. „ 113.
„ 293.	l. 1., 8., 10., 22. C. *ex quibus caus. infamia* 2. 12.	„ 7. „ 114.
„ 294.	l. 6. C. *de procurat.* 2. 13.	„ 7. „ 115.
„ 295.	l. 4., 7., 9., 12. C. *de his quae vi* 2. 20.	„ 7. „ 116.
„ 296.	l. 2. C. *de rei vind.* 3. 32.	„ 7. „ 117.
„ 297.	l. 1. C. *ubi de criminibus* 3. 15.	„ 7. „ 118.
„ 298.	l. un. C. *ubi de poss.* 3. 16.	„ 7. „ 119.
„ 299.	l. 1., 4. C. *ubi causa status* 3. 22.	„ 7. „ 120.
„ 300.	l. 1., 2., 4., 13., 10., 12., 11. C. *de serv.* 3. 34.	„ 7. „ 121.
„ 301.	l. 7. *de rei vind.* 3. 32.	„ 7. „ 122.
„ 302.	l. 1., 4. C. *plus valere* 4. 22.	„ 7. „ 123.
„ 303.	l. 2., 3., 12. C. *de pignerat. act.* 4. 24.	„ 7. „ 124.
„ 304.	l. 27. C. *de usuris* 4. 32.	„ 7. „ 125.
„ 305.	l. 10., 1. C. *depositi* 4. 34.	„ 7. „ 127.
„ 306.	l. 14. C. *de contrah. emt.* 4. 38.	„ 7. „ 128.
„ 307.	l. 2. C. *de rescind. vend.* 4. 44	„ 7. „ 129.
„ 308.	l. 27. C. *de transact.* 2. 4.	„ 7. „ 130.
„ 309.	Juliani Epit. Nov. Const. 91. c. 1., 2.	P. 7. c. 131., 132.
„ 310.	Juliani Epit. Nov. Const. 2. c. 1.	P. 7. c. 133.
„ 311.	Juliaui Epit. Nov. Const. 2. c. 2.	„ 7. „ 134.
„ 312.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 13.	„ 7. „ 135.
„ 313.	Juliani Epit. Nov. Const. 36. c. 12.	„ 7. „ 136.
„ 314.	Juliani Epit. Nov. Const. 114. c. 3.	„ 7. „ 137.
„ 315.	l. 9., 12. C. *de his quae vi* 2. 20.	„ 7. „ 139.
„ 316.	l. 1. C. *si adv. vend.* 2. 28.	„ 7. „ 140.
„ 317.	l. 1. C. *si adv. del.* 2. 35.	„ 7. „ 141.
„ 318.	Juliani Epit. Nov. Const. 71. c. 1.	P. 12. c. 1.
„ 319.	Juliani Epit. Nov. Const. 10. c. 1.	„ 12. „ 2.
„ 320.	Juliani Epit. Nov. Const. 115. c. 68., 69.	„ 12. „ 3., 4.
„ 321.	Juliani Epit. Nov. Const. 102. c. 1.	„ 12. „ 5.
„ 322.	Pragm. sanctio Justiniani c. 21.	
„ 323.	l. 7., 8., 11. C. *de feriis* 3. 12.	„ 11. „ 1.
„ 324.	l. 12. C. *de pactis.* 2. 3.	„ 11. „ 2.
„ 325.	l. 1., 3., 4., 5., 6., 10. C. *de feriis* 3. 12.	„ 11. „ 3.

Zweites Verzeichniss.

1. Institutiones.

					Lex Romana.
Lib.	1.	tit.	1.	*de justitia et jure* (tot.)	c. 176.
„	1.	„	2.	*de jure natur.* (tot.)	„ 177.
„	1.	„	3.	*de jure pers.* (tot.)	„ 178.
„	1.	„	4.	*de ingenuis* (tot.)	„ 179.
„	1.	„	8.	*de his qui sui* (tot.)	„ 267.
„	1.	„	9.	*de patria pot.* (tot.)	„ 268.
„	1.	„	10.	*de nuptiis* (tot.)	„ 193.
„	1.	„	12.	*quibus modis jus pot.* (tot.)	„ 271.
„	2.	„	1.	*de divis. rerum* (tot.)	„ 215.
„	2.	„	2.	*de rebus incorporal.* (tot.)	„ 113.
„	2.	„	6.	*de usucapionibus* (tot.)	„ 114.
„	2.	„	14.	*de hered. instit.* §. 5.—12.	„ 239.
„	3.	„	6.	*de grad. cogn.* (tot.)	„ 228.
„	3.	„	15.	*de verb. obl.* (tot.)	„ 213.
„	3.	„	19.	*de inutil. stip.* (tot.)	„ 214.
„	4.	„	1.	*de obl. quae ex del.* (tot.)	„ 206.
„	4.	„	2.	*de vi bon. rapt.* (tot.)	„ 209.
„	4.	„	3.	*de lege Aquil.* (tot.)	„ 205.
„	4.	„	4.	*de injuriis* (tot.)	„ 203.
„	4.	„	8.	*de noxal. act.* (tot.)	„ 201.
„	4.	„	9.	*si quadrupes* (tot.)	„ 202.
„	4.	„	18.	*de publ. jud.* (tot.)	„ 200.

2. Codex Justinianeus.

						Lex Romana.
Lib.	2.	tit.	3.	*de pactis*	l. 6.	c. 275.
„	2.	„	3.	„ „	l. 12.	„ 278. et 324.
„	2.	„	3.	„ „	l. 17.	„ 291.
„	2.	„	3.	„ „	l. 20.	„ 275.
„	2.	„	4.	*de transactionibus*	l. 27.	„ 308.
„	2.	„	4.	„ „	l. 38.	} „ 292.
„	2.	„	4.	„ „	l. 39.	}
„	2.	„	4.	„ „	l. 41.	„ 277.
„	2.	„	12.	*ex quibus causis infamia*	l. 1.	} „ 293.
„	2.	„	12.	„ „ „ „	l. 8.	}
„	2.	„	12.	„ „ „ „	l. 10.	}
„	2.	„	12.	„ „ „ „	l. 20.	„ 225.

Lib.	tit.		l.	Lex Romana.
Lib. 2.	tit. 12.	*ex quibus causis infamia*	l. 22.	c. 293.
„ 2.	„ 13.	*de procuratoribus*	l. 6.	„ 294.
„ 2.	„ 20.	*de his quae vi*	l. 4.	„ 295.
„ 2.	„ 20.	„ „ „ „	l. 7.	
„ 2.	„ 20.	„ „ „ „	l. 9.	„ 295. et 315.
„ 2.	„ 20.	„ „ „ „	l. 12.	„ 295. et 315.
„ 2.	„ 28.	*si adv. vend.*	l. 1.	„ 316.
„ 2.	„ 35.	*si adv. del.*	l. 1.	„ 317.
„ 3.	„ 12.	*de feriis*	l. 1.	
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 3.	
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 4.	„ 325.
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 5.	
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 6.	
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 7.	„ 323.
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 8.	
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 10.	„ 325.
„ 3.	„ 12.	„ „	l. 11.	„ 323.
„ 3.	„ 15.	*ubi de crim.*	l. 1.	„ 297.
„ 3.	„ 16.	*ubi de poss.*	l. un.	„ 298.
„ 3.	„ 22.	*ubi de causa status*	l. 1.	„ 299.
„ 3.	„ 22.	„ „ „ „	l. 4.	
„ 3.	„ 28.	*de inoff. test.*	l. 17.	
„ 3.	„ 28.	„ „ „	l. 19.	
„ 3.	„ 28.	„ „ „	l. 21.	
„ 3.	„ 28.	„ „ „	l. 23.	„ 233.
„ 3.	„ 28.	„ „ „	l. 27.	
„ 3.	„ 28.	„ „ „	l. 28.	
„ 3.	„ 28.	„ „ „	l. 35. pr.	„ 236.
„ 3.	„ 29.	*de inoff. don.*	l. 2.	„ 235.
„ 3.	„ 29.	„ „ „	l. 3.	„ 234.
„ 3.	„ 32.	*de rei vind.*	l. 2.	„ 296.
„ 3.	„ 32.	„ „	l. 7.	„ 181.
„ 3.	„ 32.	„ „	l. 15.	„ 279.
„ 3.	„ 32.	„ „	l. 22.	„ 281.
„ 3.	„ 32.	„ „	l. 27.	„ 280.
„ 3.	„ 33.	*de usufr.*	l. 7.	„ 282.
„ 3.	„ 34.	*de servit.*	l. 1.	
„ 3.	„ 34.	„ „	l. 2.	
„ 3.	„ 34.	„ „	l. 4.	
„ 3.	„ 34.	„ „	l. 10.	„ 300.
„ 3.	„ 34.	„ „	l. 11.	
„ 3.	„ 34.	„ „	l. 12.	
„ 3.	„ 34.	„ „	l. 13.	

					Lex Romana.
Lib.	3.	tit. 35.	*de lege Aquil.*	l. 1.	
„	3.	„ 35.	„ „ „	l. 2.	
„	3.	„ 35.	„ „ „	l. 3.	c. 283.
„	3.	„ 35.	„ „ „	l. 4.	
„	3.	„ 35.	„ „ „	l. 5.	
„	3.	„ 39.	*finium reg.*	l. 5.	„ 284.
„	3.	„ 39.	„ „	l. 6.	
„	3.	„ 44.	*de religiosis*	l. 12.	„ 285.
„	4.	„ 1.	*de reb. cred.*	l. 2.	„ 286.
„	4.	„ 19.	*de prob.*	l. 2.	„ 274.
„	4.	„ 20.	*de testibus*	l. 5.	„ 226.
„	4.	„ 20.	„ „	l. 6.	„ 226. et 227. et 287.
„	4.	„ 20.	„ „	l. 8.	„ 287.
„	4.	„ 20.	„ „	l. 9.	„ 226.
„	4.	„ 20.	„ „	l. 11.	
„	4.	„ 20.	„ „	l. 12.	„ 287.
„	4.	„ 20.	„ „	l. 14.	
„	4.	„ 20.	„ „	l. 17.	
„	4.	„ 20.	„ „	l. 19.	„ 220. et 287.
„	4.	„ 22.	*plus valere*	l. 1.	„ 302.
„	4.	„ 22.	„ „	l. 4.	
„	4.	„ 24.	*de pignerat. act.*	l. 2.	
„	4.	„ 24.	„ „ „	l. 3.	„ 303.
„	4.	„ 24.	„ „ „	l. 12.	
„	4.	„ 32.	*de usuris*	l. 27.	„ 304.
„	4.	„ 34.	*depositi*	l. 1.	„ 305.
„	4.	„ 34.	„	l. 10.	
„	4.	„ 38.	*de contrah. emt.*	l. 14.	„ 306.
„	4.	„ 42.	*de eunuchis*	l. 1.	„ 288.
„	4.	„ 42.	„ „	l. 2.	
„	4.	„ 43.	*de patr. qui filios*	l. 1.	„ 289.
„	4.	„ 43.	„ „ „ „	l. 2.	
„	4.	„ 44.	*di rescind. vend.*	l. 2.	„ 307.
„	4.	„ 65.	*de locato*	l. 3.	„ 273.
„	4.	„ 65.	„ „	l. 15.	„ 276.
„	4.	„ 65.	„ „	l. 34.	„ 290.
„	5.	„ 4.	*de nupt.*	l. 26.	„ 182.
„	5.	„ 5.	*de incestis*	l. 2.	„ 121.
„	5.	„ 5.	„ „	l. 8.	„ 197.
„	5.	„ 9.	*de secundis nupt.*	l. 2.	„ 186.
„	6.	„ 1.	*de serv. fugit.*	l. 1.	„ 207.
„	6.	„ 1.	„ „ „	l. 4.	„ 208.
„	6.	„ 2.	*de furtis*	l. 2.	„ 212.

	Lib.	tit.		Lex Romana.
Lib.	6.	tit. 22.	*qui test.* l. 4.	c. 243.
„	6.	„ 35.	*de his quibus ut indignis* l. 12.	„ 250.
„	6.	„ 43.	*communia de leg.* l. 3. pr.	„ 204.
„	7.	„ 6.	*de latina lib.* l. un. §. 3.	„ 249.
„	7.	„ 11.	*qui manumittere n. poss.* l. 4.	„ 241.
„	7.	„ 13.	*pro quibus causis serv.* l. 2.	„ 253.
„	7.	„ 13.	„ „ „ „ l. 3.	
„	7.	„ 33.	*de praescript.* l. 1.	„ 121.
„	7.	„ 33.	„ „ l. 2.	„ 122.
„	7.	„ 33.	„ „ l. 10.	„ 123.
„	7.	„ 33.	„ „ l. 12.	„ 112.
„	7.	„ 35.	*quibus n. objicitur l. t. p.* l. 1.	„ 115.
„	7.	„ 35.	„ „ „ „ l. 2.	„ 116.
„	7.	„ 35.	„ „ „ „ l. 3.	„ 117.
„	7.	„ 35.	„ „ „ „ l. 4.	„ 118.
„	7.	„ 35.	„ „ „ „ l. 5.	„ 119.
„	7.	„ 35.	„ „ „ „ l. 6.	„ 120.
„	7.	„ 40.	*de annali exc.* l. 1.	„ 124.
„	7.	„ 40.	„ „ „ l. 2.	„ 125.
„	7.	„ 49.	*de poena jud.* l. 1.	„ 261.
„	7.	„ 49.	„ „ „ l. 2.	
„	8.	„ 4.	*unde vi* l. 7.	„ 210.
„	8.	„ 53.	*quae sit longa cons.* l. 1.	„ 245.
„	8.	„ 53.	„ „ „ „ l. 2.	
„	8.	„ 53.	„ „ „ „ l. 3.	
„	9.	„ 16.	*ad L. Cornel. de sic.* l. 3.	„ 211.

3. Juliani Epitome Novellarum.

	Const.	c.	Lex Romana.
Const.	2.	c. 1.	c. 310.
„	2.	„ 2.	„ 311.
„	4.	„ 1.	„ 169.
„	4.	„ 2.	„ 150.
„	4.	„ 3.	„ 165.
„	4.	„ 4.	„ 151.
„	4.	„ 5.	„ 162.
„	4.	„ 6.	„ 158.
„	4.	„ 7.	„ 163.
„	4.	„ 8.	„ 164.
„	4.	„ 9.	„ 174.
„	4.	„ 10.	„ 166.
Const.	5.	c. 1.	c. 5.
„	5.	„ 2.	„ 74.
„	6.	„ 1	„ 1.
„	6.	„ 4.	„ 2.
„	6.	„ 5.	„ 3.
„	6.	„ 6.	„ 14.
„	6.	„ 7.	„ 76.
„	6.	„ 8.	„ 4.
„	7.	„ 1.	„ 95.
„	7.	„ 2.	„ 96.
„	7.	„ 3.	„ 97.
„	7.	„ 4.	„ 98

			Lex Romana.
Const.	7.	c. 5.	c. 99.
„	7.	„ 6.	„ 100.
„	7.	„ 7.	„ 101.
„	7.	„ 8.	„ 102.
„	7.	„ 9.	„ 103.
„	7.	„ 10.	„ 104.
„	7.	„ 11.	„ 173.
„	7.	„ 12.	„ 105.
„	8.	„ 1.	„ 106.
„	10.	„ 1.	„ 319.
„	11.	„ 1.	„ 126.
„	12.	„ 1.	„ 75.
„	14.	„ 1.	„ 127.
„	15.	„ 1.	„ 264.
„	31.	„ 1.	„ 192.
„	32.	„ 1.	„ 188.
„	32.	„ 2.	„ 189.
„	33.	„ 1.	„ 222.
„	34.	„ 1.	„ 237.
„	36.	„ 3.	„ 252.
„	36.	„ 4.	„ 248.
„	36.	„ 5.	„ 184.
„	36.	„ 6.	„ 251.
„	36.	„ 11.	„ 185.
„	36.	„ 12.	„ 313.
„	36.	„ 13.	„ 312.
„	36.	„ 15.	„ 238.
„	36.	„ 22.	„ 270.
„	36.	„ 24.	„ 191.
„	36.	„ 29.	„ 51.
„	37.	„ 2.	„ 187.
„	44.	„ 3.	„ 256.
„	45.	„ 1.	„ 128.
„	48.	„ 1.	„ 183.
„	48.	„ 2.	„ 129.
„	49.	„ 1.	„ 130.
„	50.	„ 1.	„ 77.
„	51.	„ 1.	„ 78.
„	51.	„ 2.	„ 10.
„	52.	„ 1.	„ 11.
„	54.	„ 1.	„ 246.
„	61.	„ 1.	„ 12.
„	61.	„ 2.	„ 30.
Const.	61.	c. 3.	c. 131.
„	66.	„ 5.	„ 242.
„	66.	„ 12.	„ 244.
„	69.	„ 1.	„ 66.
„	69.	„ 2.	„ 67.
„	69.	„ 3.	„ 68.
„	69.	„ 4.	„ 69.
„	69.	„ 6.	„ 70.
„	69.	„ 7.	„ 71.
„	69.	„ 8.	„ 72.
„	69.	„ 9.	„ 73.
„	70.	„ 1.	„ 175.
„	71.	„ 1.	„ 318.
„	73.	„ 1.	„ 170.
„	74.	„ 4.	„ 266.
„	75.	„ 3.	„ 25.
„	76.	„ 3.	„ 254.
„	76.	„ 9.	„ 257.
„	76.	„ 14.	„ 263.
„	76.	„ 15.	„ 265.
„	77.	„ 1.	„ 60.
„	77.	„ 2.	„ 61.
„	83.	„ 1.	„ 216.
„	83.	„ 4.	„ 217.
„	83.	„ 5.	„ 218.
„	83.	„ 6.	„ 219.
„	85.	„ 1.	„ 232.
„	91.	„ 1., 2.	„ 309.
„	102.	„ 1.	„ 321.
„	104.	„ 1.	„ 107.
„	107.	„ 3.	„ 132.
„	107.	„ 4.	„ 133.
„	107.	„ 5.	„ 134.
„	107.	„ 6.	„ 247.
„	108.	„ 2.	„ 269.
„	109.	„ 3. in	„ 229.
„	109.	„ 3. fin.	„ 230.
„	110.	„ 2.	„ 240.
„	110.	„ 7.	„ 108.
„	110.	„ 8.	„ 109.
„	110.	„ 10.	„ 143.
„	111.	„ 1.	„ 135.
„	111.	„ 2.	„ 136.

			Lex Romana.				Lex Romana.
Const. 111.	c.	3.	c. 168.	Const. 115.	c.	38.	c. 63.
„ 111.	„	4.	„ 137.	„ 115.	„	39.	„ 64.
„ 111.	„	5.	„ 138.	„ 115.	„	40.	„ 47.
„ 111.	„	6.	„ 139.	„ 115.	„	41.	„ 46.
„ 111.	„	7.	„ 140.	„ 115.	„	42.	„ 32.
„ 111.	„	8.	„ 141.	„ 115.	„	43.	„ 65.
„ 111.	„	9.	„ 142.	„ 115.	„	44.	„ 33.
„ 114.	„	3.	„ 314.	„ 115.	„	45.	„ 48.
„ 115.	„	2.	„ 16.	„ 115.	„	46.	„ 49.
„ 115.	„	3.	„ 21.	„ 115.	„	47.	„ 34.
„ 115.	„	4.	„ 15.	„ 115.	„	48.	„ 50.
„ 115.	„	5.	„ 17.	„ 115.	„	49.	„ 52.
„ 115.	„	6.	„ 22.	„ 115.	„	50.	„ 53.
„ 115.	„	7.	„ 43.	„ 115.	„	51.	„ 54.
„ 115.	„	8.	„ 44.	„ 115.	„	54.	„ 148.
„ 115.	„	9.	„ 40.	„ 115.	„	55.	„ 149.
„ 115.	„	10.	„ 41.	„ 115.	„	56.	„ 152.
„ 115.	„	11.	„ 31.	„ 115.	„	57.	„ 153.
„ 115.	„	12.	„ 35.	„ 115.	„	58.	„ 154.
„ 115.	„	13.	„ 42.	„ 115.	„	59.	„ 155.
„ 115.	„	14.	„ 55.	„ 115.	„	60.	„ 156.
„ 115.	„	15.	„ 37.	„ 115.	„	61.	„ 157.
„ 115.	„	16.	„ 36.	„ 115.	„	62.	„ 159.
„ 115.	„	17.	„ 39.	„ 115.	„	63.	„ 160.
„ 115.	„	18.	„ 6.	„ 115.	„	64.	„ 161.
„ 115.	„	19.	„ 7.	„ 115.	„	65.	„ 171.
„ 115.	„	20.	„ 9.	„ 115.	„	66.	„ 172.
„ 115.	„	22.	„ 8.	„ 115.	„	67.	„ 198.
„ 115.	„	23.	„ 167.	„ 115.	„	68.	„ 320.
„ 115.	„	24.	„ 45.	„ 115.	„	69.	„ 320.
„ 115.	„	25.	„ 18.	„ 119.	„	1.	„ 26.
„ 115.	„	26.	„ 19.	„ 119.	„	2.	„ 27.
„ 115.	„	27.	„ 20.	„ 119.	„	3.	„ 28.
„ 115.	„	28.	„ 23.	„ 119.	„	4.	„ 29.
„ 115.	„	29.	„ 24.	„ 119.	„	5.	„ 111.
„ 115.	„	30.	„ 13.	„ 119.	„	6.	„ 110.
„ 115.	„	31.	„ 79.	„ 119.	„	7.	„ 80.
„ 115.	„	32.	„ 56.	„ 119.	„	9.	„ 81.
„ 115.	„	33.	„ 57.	„ 119.	„	10.	„ 82.
„ 115.	„	34.	„ 58.	„ 119.	„	11.	„ 83.
„ 115.	„	35.	„ 59.	„ 119.	„	12.	„ 84.
„ 115.	„	36.	„ 38.	„ 119.	„	13.	„ 85.
„ 115.	„	37.	„ 62.	„ 119.	„	14.	„ 86.

	Lex Romana.		Lex Romana.
Const. 119. c. 15.	c. 87.	Const. 122. c. 3.	c. 259.
„ 119. „ 16.	„ 88.	„ 122. „ 4.	„ 260.
„ 119. „ 17.	„ 89.	„ 123. „ 4.	„ 92.
„ 119. „ 18.	„ 90.	„ 123. „ 5.	„ 93.
„ 119. „ 19.	„ 91.	„ 124. „ 15.	„ 144.
„ 122. „ 1.	„ 255.	„ 124. „ 16.	„ 145.
„ 122. „ 2.	„ 258.	„ 124. „ 17.	„ 146.

4. Nov. Justiniani 143.

(Lex Rom. c. 199.)

5. Const. Justiniani de adscriptitiis.

(Lex Rom. c. 180.)

6. Pragm. sanctio Justiniani c. 21.

(Lex Rom. c. 322.)

7. Scholia in Juliani Epit. Nov.

	Lex Romana.		Lex Romana.
Const. 17. c. 1.	c. 196.	Const. 32. c. 1.	c. 190.
„ 21. „ 9.	„ 94.	„ 32. „ 2.	„ 272.
„ 21. „ 10.	„ 261.	„ 33. „ 1.	c. 223., 224.
„ 22. „ 1.	„ 194.	„ 34. „ 3.	c. 231.
„ 22. „ 2.	„ 195.		

8. Cap. eccles. Lotharii I. a 825. c. 10.

(Lex Rom. c. 147.)

Diesen Verzeichnissen der benutzten Quellen sind nun noch einige nähern Bestimmungen hinzuzufügen.

Die Institutionen lagen dem Sammler in einem vollständigen Exemplare vor. Es sind nämlich Stücke aus allen vier Büchern aufgenommen, unter ihnen der erste Titel des ersten Buches und der letzte Paragraph des letzten Titels. Aus Versehen ist mit diesem Paragraphen sogar das Explicit abgeschrieben, welches sich in der

Institutionen-Handschrift fand[1]). Bei den einzelnen Stücken sind regelmässig sowohl Zahl des Buchs und Titels als auch die Rubrik des letztern angegeben[2]).

Vom Codex sind alle Bücher mit Ausnahme des ersten und der drei letzten benutzt. Dass aus Buch 10.—12. sich keine Stelle findet, ist nicht auffallend. Da diese Bücher fast nur Bestimmungen enthalten, die mit den römischen Staatseinrichtungen in enger Verbindung stehen, so ist im Mittelalter von ihnen so gut wie gar kein Gebrauch gemacht[3]). Merkwürdig aber ist, dass aus dem ersten Buch kein einziges Stück vorkommt, während gerade in ihm die meisten Titel von kirchlichem Interesse enthalten sind[4]). Dies ist

---

1) *Dnī nrī justiniani perpetui augusti institutionum sive elementorum compositorum per tribunianum virum excelsum magistrum et quęstorem sacri palatii jurisque doctissimum et theophylum virum magnificum magistrum juris peritum et antecessorem hujus almę urbis et dorotheum virum magnificum questorium juris peritum et antecessorem beritensium inclitę civitatis.*

2) Z. B. *De rebus non corporalibus. Ex libro secundo institutionum titulo II.* (c. 113.). — *De usucapionibus et longis temporibus* (sic) *possessionibus. Ex eodem libro II. institutionum titulo VI.* (c. 114.). — *De justitię jure kapl. I. Ex libro primo constitutionum* (c. 176.). — *De jure naturali, gentium et civili. Ex eodem primo libro constitutionum* (c. 177.). — *De jure personarum. Item ex ipso libro constitutionum titulo III.* (c. 178.). — *De publicis judiciis. ex libro IIII. institutionum* (c. 200.).

3) Man sehe das Verzeichniss bei Savigny a. a. O.

4) In der Sammlung Anselms von Lucca sind die Codexstellen bis auf eine (l. 2. C. *ne rei dominicae* 7. 38.) sämmtlich aus dem ersten Buch. In dem Verzeichnisse bei Savigny a. a. O. kommen freilich noch l. 3., 4., 5., 6. C. *unde vi* 8. 4. vor. Diese fehlen aber in der alten Handschrift von S. Germain. Beim Durchgehen canonistischer Manuscripte während meines Aufenhaltes in Paris fand sich nämlich diese seit Baluze verloren geglaubte (Savigny Bd. 2. §. 103. Note *a.*) Handschrift wieder vor. Ihr gegenüber erscheinen viele Capitel späterer Handschriften als Zusätze. Auch die von Savigny Zeitschrift Bd. 2. S. 128. fg. (jetzt auch Osenbrüggen Corpus j. civ. P. III. p. 743. sq., Heimbach Authenticum p. 1136. sq.) nach S. Germ. lat. 939[a]. herausgegebene eigenthümliche Übersetzung der Nov. 5. ist hier, wie in anderen Handschriften Anselms von Lucca, nicht vorhanden. Ein Stück dieser Version war schon vor Savigny von den Gebrüdern Pithou in den Observationes ad Codicem et Novellas. Paris. 1689. p. 693. aus einer „sehr alten" Handschrift von Beauvais herausgegeben, und zwar mit einer ebenfalls eigenthümlichen Übersetzung des Eingangs der Nov. 123. aus der gleichen Handschrift. Dieselbe Version der Nov. 5. jedesmal unmittelbar auf den Eingang der Nov. 123., wie die Pithou ihn herausgegeben, folgend, findet sich noch in nachstehenden Handschriften der *Bibl. impériale:* Lat. 3846. (saec. X.), Lat. 3838. (saec. X.), S. Germ. lat. 365. (saec. IX.). In allen drei Handschriften findet sich dieses Stück als Anhang zur Dionysio-Hadriana. Aus den Angaben der Pithou erhellt, dass die von ihnen benutzte Handschrift auch diese Canonensammlung enthielt.

nicht anders zu erklären, als dass in dem Exemplar, dessen der Autor sich bediente, das erste Buch gefehlt hat. Die einzelnen Constitutionen haben regelmässig Inscription und Subscription; die Zahl des Buches, des Titels und der Lex wird angegeben; die Rubrik des Titels bildet hier die Capitelrubrik [1]).

Die zahlreichen Stellen aus Julians Novellenauszug werden abwechselnd mit: *Ex novella, Ex novella legum Romanorum, Ex Romanorum lege novella, Ex novella romanae legis, Ex libro novellarum legum, Ex novellarum libro legis romanae* bezeichnet. Die durchlaufende Capitelzahl wird fast ohne Ausnahme angegeben. Zu den beiden ersten Stellen kommt auch die Zahl des Buches und der Constitution vor [2]). Die Rubriken sind regelmässig wörtlich übertragen; wo aber der Verfasser in seinem Exemplar nur ein *Item* oder *Idem* fand, ist nicht selten eine neue Rubrik gebildet, die dann mit dem *Item* oder *Idem* durch ein *Hoc est* verknüpft ist [3]).

Die (lateinische) Nov. 143. hat die von der Vulgata abweichende Rubrik: „*De raptu virginum, viduarum et matrimonialium*“, mit dem Zusatz: „*In alia constitutione*“ [4]). In der Inscription heisst es: *Leoni* statt des *Ariobindo* der Vulgata [5]). Am Schluss steht:

---

[1]) Die l. 3. C. *ad l. Corn. de sic.* 9. 16. kommt hier mit demselben Zusatz vor, wie er aus der Anselmo dedicata bei Savigny Bd. 2. S. 292. Note *f* mitgetheilt ist, und wie das Edictum Theodorici ihn art. 15., 16. enthält. Inscription und Subscription, die in dem Edict fehlen, sind hier gleichlautend mit der Anselmo dedicata. Ausser der Inscription: *titl. XXXVIII. ex libro VII. codi.* ist aber hier noch die Rubrik des Titels vorhanden: *Ne rei dominicę vel temporum* (sic) *vindicatio temporis exceptione summoveatur,* so dass hiernach eben so wenig an eine Verwechslung der Zahlen in der Inscription als an eine willkürliche Erfindung der letzteren gedacht werden kann.

[2]) *De epõrum ordinatione kaplo XXV. Ex primo legum novellarum libro constitutione VI. — De clericis kapl. XXVII. ex eodem primo legũ novellarũ libro. Constitutione VI.* Zu den folgenden sechs Stellen ist nur noch die Zahl des Buchs und Capitels angegeben, von da an nur noch die Capitelzahl. Über die Eintheilung in zwei Partes vergleiche man Biener Geschichte der Novellen Justinian's S. 237. fg.

[3]) Z. B. Lex Romana c. 153. (Jul. Const. 115. c. 57.): *Item. Hoc est, ut monachorum et monacharum separata sit habitatio.* — Lex Romana c. 154. (Jul. Const. 115. c. 58.): *Item. Hoc est de dotali et antenuptiali donatione, si in monasteria intrant.*

[4]) In der Ranconnet'schen Handschrift von Julian (jetzt *Bibl. impér.* Lat. 4568.), in der mit anderen Stücken diese Novelle als Anhang vorkommt, ist sie überschrieben: *Incp̄ alia constitutio de raptu virginum viduarum et matrimonialium.* Man sehe Haubold Beitrag zur Literargeschichte des Novellenauszugs von Julian, Zeitschrift für gesch. Rechtsw. Bd. 4. S. 139.

[5]) Ebenso die Ranconnet'sche Handschrift und die Anselmo dedicata. Man sehe Biener a. a. O. S. 26. Note 59, S. 532.

„*Vale leo parens kame atque amantissime.*" Die Subscription ist bis auf *XXXVII.* statt *XXXVI.* gleichlautend mit der von Cujacius in seiner Expositio dieser Novelle [1]., ungewiss aus welcher Handschrift [2]), und von Heimbach aus einer Berliner Handschrift des Julian mitgetheilten [3]).

Die Scholien zu Julian sind dieselben, die Miräus nach der Ranconnet'schen Handschrift [4]) in seiner Ausgabe von Julian [5]) hat abdrucken lassen [6]). Sowohl diese als die Constitutio Justiniani de adscriptitiis [7]) und das c. 21. der Pragmatica sanctio [8]) werden mit *Ex fine novellae* eingeführt [9]). Der Verfasser hat demnach, wie nicht zu bezweifeln, sich einer Handschrift von Julian bedient, in der als Anhang diese Stücke vorkamen. In

---

1) Opera Venet. T. II. 1758. col. 1017.

2) Biener vermuthet, aus der Pithou'schen Handschrift des Julian. Man sehe a. a. O. S. 527., verglichen mit S. 410. Näheres über diese Handschrift, deren heutige Existenz ungewiss ist, bei Haubold a. a. O. S. 152., und Biener S. 408., 605.

3) Authenticum p. 1065. — Die Ranconnet'sche Handschrift und die Anselmo dedicata ganz mit der Lex Romana übereinstimmend. Man sehe Biener S. 526.; Savigny Bd. 2. §. 101. Note *h.*

4) Man sehe über diese Handschrift überhaupt Haubold a. a. O. S. 137 fg., Biener S. 240., 385., 604.

5) Mir liegt der Brügger Nachdruck von 1570 vor. Die Originalausgabe ist Lugduni 1561. (Haubold S. 164. fg.)

6) Über diese Scholien sehe man Biener S. 234., 242. Sie sind nur aus der Ranconnet'schen Handschrift bekannt. Ausser den in der vorigen Note angeführten Ausgaben Julian's enthalten noch die Nummern 8., 14., 20. in dem Verzeichnisse bei Haubold einen Abdruck.

7) Zuerst von Miräus in seiner Ausgabe des Julian nach der Ranconnet'schen Handschrift herausgegeben. Steht jetzt in den Ausgaben des Corpus juris mit anderen Stücken hinter den Novellen. Man sehe auch Savigny Bd. 2. §. 99. Note *d* und §. 101. Note *i,* Biener S. 482.

8) Ebenfalls von Miräus a. a. O. nach der Ranconnet'schen Handschrift, dann öfter, herausgegeben. Ist nur aus dieser Handschrift bekannt. Steht jetzt in den Ausgaben des Corpus juris. Man vergleiche auch Biener S. 604.

9) Beispiele: Lex Romana c. 94. (Schol. in Jul. Const. 21. c. 9.): *Idem. Qualiter pręses cum metropolitano agat Kapl. XX. ex fine novellę.* — Lex Romana c. 180. (Constitutio Justiniani de adscriptitiis): *De scriptitio et colono ex fine novellę.* — Lex Romana c. 231. (Schol. in Jul. Const. 34. c. 3.): *Si filii ex uxore nuda progeniti sunt. Kapl. XLII. ex fine prędictę novellę.* — Lex Romana c. 322. (Pragmatica sanctio Justiniani c. 21.): *Ut pretium satisfaciat, de quo tulit quis. Kapl. XXI. ex fine novelle.* — Die Capitelzahlen bei den Scholien beziehen sich auf die Eintheilung derselben in 42 Nummern (wie sie in der Ranconnet'schen Handschrift vorkommt).

der Ranconnet'schen Handschrift finden sie sich nebst der Nov. 143. sämmtlich. Bei der Abfassung der Lex Romana muss daher ein ähnliches Exemplar benutzt sein [1]).

Die Scholien hielt der Verfasser für zur Novelle selbst gehörig; denn zu Schol. in Julian. Const. 22. c. 2. heisst es: „*Item ibi in ipsa novella*", während die Inscription der vorausgehenden Scholie zu Const. 22. c. 1. lautet: „*kapl. XXV. ex fine novellę*". Ich glaube daher auch, dass durch das *cum Sententiis suis* in dem Titel der Sammlung nicht die Scholien, wie man sonst wohl annehmen könnte, sondern die Rubriken bezeichnet werden sollen.

Rubrik und Inscription des Gesetzes Lothar's I. lauten: „*De rectoribus ecclesiarum. Ex caplo domini Lotharii imp., quod in anno sui imperii constitutum est primo kapl. X.*" [2]). Es ist das einzige Stück der Sammlung, welches nicht den römischen Rechtsquellen entweder wirklich angehört, oder doch, wie die Scholien zu Julian, dafür angesehen wurde. In der Anselmo dedicata steht es nicht. Dagegen finden sich in ihr zwei andere Capitularien Lothar's [3]), die in der Lex Romana nicht vorkommen.

Die einzelnen Stellen sind nach dem Sinn geordnet, wie denn der Verfasser ja selbst die Sammlung eine *canonice compta* nennt, und versichert, dass nicht *numerorum, sed sententiarum ac rerum attenditur ordo.* Ein eigentliches System darf man allerdings nicht erwarten. In der Aufeinanderfolge der Materien ist wohl das Streben nach planmässiger Ordnung zu erkennen, ohne dass indess ein bestimmter Plan wirklich durchgeführt wäre. Die Ordnung besteht im wesentlichen darin, dass die durch den Inhalt verwandten Stellen mit einander verbunden sind. Dabei kommt es denn freilich vor, dass eine Reihe zusammengehöriger Stellen plötzlich durch eines oder mehrere Stücke ganz heterogenen Inhalts unterbrochen

---

[1]) Nicht ein vollständig gleiches, da in der oft erwähnten Handschrift der Novellenauszug Julian's nicht in Bücher eingetheilt ist. Haubold a. a. O. S. 139., Biener S. 237. Note 39. In den Inscriptionen der Lex Romana wird aber einigemal das Buch genannt. Man sehe oben S. 22. Note 2.

[2]) Ist c. 10. der capitula ecclesiastica unter Hlotharii constitutiones Olonnenses a. 825. (Pertz Leg. I. p. 249.)

[3]) Man sehe Savigny Bd. 2. §. 100. Note *g*, Richter Beiträge zur Kenntniss der Quellen des canonischen Rechts. Leipzig 1834. S. 50.

wird. Gegen das Ende steht eine grössere Zahl von Stellen aus dem Codex ohne jeden innern Zusammenhang.

Die Aufeinanderfolge der Materien ist der Hauptsache nach diese.

Erfordernisse der Aufnahme in den Clerus; besondere Erfordernisse der Zulassung zu den einzelnen Ordines (c. 1.—25.). Autorität der vier ersten allgemeinen Concilien, die höchsten hierarchischen Stufen (c. 26.—29.). Pflichten und Privilegien der Bischöfe und übrigen kirchlichen Personen (c. 30.—57.). Gerichtsstand der verschiedenen kirchlichen Personen; Gerichtsbarkeit der Bischöfe (c. 58.—79.). Erbauung von Kirchen; letztwillige Dispositionen zu Gunsten von Kirchen und milden Stiftungen; besondere Bestimmungen über deren Eigenthum (c. 80.—105.). Verjährung der den Kirchen zustehenden Klagen, Usucapion, Praescriptio longi temporis, Veräusserung, Belastung, Verpachtung unbeweglicher Sachen der Kirchen und kirchlichen Orte (c. 106.—142.). Bestimmungen über Klöster und Mönche (c. 143.—175.). Die vier Titel der Institutionen: *De justitia et jure, De jure naturali, De jure personarum, De ingenuis* (c. 176.—179.). Einzelne Bestimmungen über den Erwerb der Freiheit (c. 180.—183.). Bestimmungen über vorzeitige Schliessung einer zweiten Ehe, Ehehindernisse (c. 184.—197.). Öffentliche Verbrechen, Privatdelicte (c. 198.—212.). Stipulation, *De rerum divisione* (c. 213.—215.). Fähigkeit zum gerichtlichen Zeugniss und andere damit zusammenhängende Bestimmungen (c. 216.—227.). Intestaterbfolge, Inofficiosität, Notherbenrecht, testamentarische Erbfolge (c. 228.—244.). Der Codextitel *Quae sit longa consuetudo* (c. 245.). Pflichten der Gläubiger gegen die Schuldner, der Herren gegen die Sclaven, der Sclaven gegen die Herren (c. 246.—253.). Richterliches Amt (c. 254.—265.). Dominica potestas, väterliche Gewalt (c. 266.—272.). Verträge (c. 273.—278.). Eigenthumsübertragung, Pflicht zur Restitution der Früchte, Pflichten des Usufructuars (c. 279.—282.). Jetzt folgt eine Reihe von Stellen des Codex ohne innern Zusammenhang (c. 283.—308.). Bestimmungen über die zweite Ehe (c. 309.—314.). Noch einmal Delicte, insbesondere kirchliche Vergehen (c. 315.—325.).

II. Die Handschrift.

Die Lex Romana ist nicht das einzige Stück, welches sich in der Handschrift findet. Es ist um so nothwendiger, dass eine Beschreibung ihres gesammten Inhaltes gegeben werde, als, wie sich später zeigen wird, die Verbindung zwischen der Lex Romana und den übrigen Bestandtheilen keine blos äussere und zufällige ist.

Der durchweg von derselben Hand geschriebene Cod. Harl. 386., membr., Fol. minor., gehört dem zehnten oder eilften Jahrhundert an [1]). Aus einer Bemerkung, die auf die innere Seite des vorderen Einbanddeckels geschrieben ist, ergibt sich, dass die Handschrift ursprünglich Eigenthum von S. Germain war, von hier in die Harley'sche Bibliothek und mit dieser wieder nach S. Germain gelangte. Jetzt befindet sie sich in der *Bibliothèque impériale*.

Das Manuscript enthält auf 116 neu gezählten Blättern:

1. Die Dionysio-Hadriana, von deren Capitelverzeichniss der Anfang fehlt. Nach den Worten, die in den meisten Handschriften der Hadriana den apostolischen Canonen vorausgehen: *Incipiunt ecclesiasticae regulae sanctorum apostolorum — — — ex ipsis canonibus adsumpta esse videntur* [2]), folgt in zwölf Hexametern das Verzeichniss der zwölf Stücke des ersten Theils der Hadriana. In der Sammlung selbst ist nach dem *Concilium Africanum* das im Capitelverzeichniss fehlende *Consilium Ephesinum* eingeschoben in der Gestalt, in der es in der spanischen Sammlung und nach ihr bei Pseudoisidor vorkommt [3]). Unmittelbar an das letzte Stück der Hadriana, die *Decreta Gregorii Junioris*, schliesst sich auf f. 78.:

2. *Incipiunt Decreta Zachariae Papae. Indic. XII. imperante arguasto ejusque filio niceforo Zacharias ĩ beatissimus papa in concilio ait: Non est silendum frs̄, quod in germanię partibus* — — —

[1]) Im Katalog ist die Handschrift in's eilfte Jahrhundert gesetzt.

[2]) Es ist die Überschrift, die Dionysius den apostolischen Canonen gegeben, verbunden mit der Stelle aus seiner Vorrede, die diese Canonen betrifft.

[3]) Es sind die zwei Briefe des h. Cyrillus an den Nestorius, die den Acten des Concils einverleibt wurden. Dasselbe Einschiebsel hat Wendelstein, der erste Herausgeber der Hadriana, in einer seiner Handschriften gefunden; auch in einer Pariser Handschrift des reinen Dionysius kommt es vor; hier zwischen den Concilien von Constantinopel und Chalcedon, wie in der Hispana.—Man vergleiche auch Richter Beiträge S. 46. fg.

immonitionis prȩcepta direximus. Man sehe Mansi XII. col. 365. i. f. — col. 366. in., wo sich als Theil des c. 15. des römischen Concils vom Jahre 743 diese Stelle fast wörtlich findet. Nun folgen die vierzehn Canonen dieses Concils in abgekürzter Gestalt. Durch die angegebene Art und Weise, in der sie eingeleitet sind, erscheinen sie hier als eben die Vorschriften, die Papst Zacharias vor Abhaltung des Concils nach Germanien geschickt hat. Dieses Stück endigt f. 78'.: *Explicantur ī beati Constituta Papae Zachariae feliciter. Deo gratias. Amen.*

3. *Incipit Decretale Eugenii Papae, quod factum est anno XIII. imperii Ludoguici imp̄toris, filii quondam magni Karoli patrisque lotharii.* Das römische Concil unter Eugen II. vom Jahre 826 [1]) in einem Auszuge, der mit dem von Pertz nach einer Wolfenbüttler Handschrift mitgetheilten [2]) nicht identisch ist. Endigt f. 79.: *Finiuntur Decretalia Eugenii Papae.* Daran schliesst sich

4. die Lex Romana, die f. 123. endigt. Auf diese folgt

5. *Incipit Decretale de recipiendis libris, quod scriptum est a Gelasio p̄p̄ cum LXX eruditissimis viris epis̄ in sede apostolica in urbe Roma. Item dictum est. Post has omnes propheticas — — insolubili vinculo in eternum confitemur ēē dānata.* Es ist das Decretum Gelasii in der kürzesten Gestalt, in der die Aufzählung der biblischen Schriften, des ersten Concils von Constantinopel, die allgemeine Erwähnung späterer Synoden als der von Chalcedon, und die Aufführung der apostolischen Canonen unter den apokryphen Büchern fehlt [3]). In dieser Gestalt ist es bei Mansi VIII. col. 153.—172. nach dem Cod. Luc. 88. [4]) und einer Vaticanischen Handschrift, aus der es von Fontanini bereits früher

---

[1]) Mansi XIV. col. 999. sq. Vollständiger Pertz Leg. II. Append. p. 11. sqq.

[2]) L. c. p. 11.

[3]) Man vergleiche über das Decret des Gelasius hauptsächlich Ballerin. de antiq. collection. et collector. canonum P. II., c. XI. §. 5. und Hefele Conciliengeschichte Bd. 2. S. 579. fg.

[4]) Der Prolog, den das Decret in dieser Handschrift hat, findet sich in keiner andern bisher bekannten. Der Cod. lat. Paris. 3836. (ol. Colb. 784., postea reg. 3887 [3]. [3].) saec. VIII. enthält dieselbe Canonensammlung wie die Luccai'sche Handschrift. Die Ballerini (P. II. c. VI. n. 6.) nahmen daher an, dass derselbe Prolog sich auch hier finde. Das ist aber, wie ich mich bei Benützung dieser Handschrift selbst überzeugt habe, nicht der Fall.

edirt war, abgedruckt. Da aber das Stück in der Pariser Handschrift, wie in derjenigen Recension, in der das Verzeichniss der heiligen Schriften vorausgeht, mit den Worten *Post has omnes* beginnt — in der Luccaischen und Vaticanischen Handschrift heisst es ohne *has omnes: Post propheticas* rel. —, so scheint in dem zu Grunde liegenden Exemplar des Decretum Gelasii dieses Verzeichniss ebenfalls gewesen zu sein. Schluss f. 124'.

6. Das erste Concil von Arles vom Jahre 314. *Incipit concilium Arelatense tempore Marini epī actum a centum viginti IIIbus epīs, qui et papę silvestro scripserunt.* Derselbe Eingang mit der gleichen Bestimmung der Zahl der Bischöfe findet sich nach den Ballerini in einer Handschrift von Novara[1]). Das Schreiben, welches jetzt folgt: *Domino sanctissimo papę silvestro — — — placuit abstinere eos*, ist das zweite Synodalschreiben von Arles[2]) in einer abgekürzten Gestalt, in der es mir anderswo nicht vorgekommen ist. Auf dieses folgen die Canonen des Concils[3]), und zwar in neunundzwanzig Nummern. Der siebente Canon der Vulgatausgabe bildet hier zwei Capitel und nach dem zweiundzwanzigsten Canon der letztern folgen noch dieselben sechs Canonen, die Mansi nach dem Cod. Luc. 124. hat abdrucken lassen[4]). Das Verzeichniss der Theilnehmer am Concil enthält nur siebenzehn Namen. Es endigt f. 125.: *ex provincia viennensium civitatis arelatensium epš suprascriptus.*

7. *Constitutiones sanctae synodi habitę in territorio arausico VI. Iduum Novemb. Cyro (consule) in ecclesia Justinianensi.* Das erste Concil von Orange vom Jahre 441[5]).

8. *Incipit synodus habita in civitate agatensi.* Das Concil von Agde vom Jahre 506[6]) in neunundvierzig Capiteln. Es fehlen, wie in vielen alten Handschriften, c. 48.—70. der Vulgatausgabe[7]). Der zweite Satz des c. 71. der Vulgata: *Et quia in nomine Domini*

---

1) Ballerin l. c. P. III. c. IV. §. 2.

2) Mansi II. col. 469. sqq.

3) Mansi II. col. 471. sqq. — Bruns II. p 107. sqq.

4) L. c. col. 474. — Bruns p. 110.—Man vergleiche auch Hefele Conciliengeschichte B. 1. Sd. 185.

5) Mansi VI. col. 434. sqq. — Bruns II. p. 122. sqq.

6) Mansi VIII. col. 319. sqq. — Bruns II. p. 145. sqq.

7) Sirmond. Concilia Galliae T. I. p. 170., Ballerin. S. Leonis M. Opera T. III. p. 631., u. a. haben gezeigt, dass c. 48.—70. dieses Concils ein späterer Zusatz sind. Man vergleiche auch Hefele Conciliengeschichte Bd. 2. S. 632. Note 3.

— *possimus* ist hier c. 48.; der erste Satz: *Synodum* — *congregari* ist c. 49[1]). Schluss f. 127.

9. *Incipit toletanum concilium a beato ysydoro spalensis urbis epō collectum imperante glorioso atque christianissimo sesenando principe*. Das vierte Concil von Toledo vom Jahre 633[2]). Endigt f. 131'.

10. Jetzt folgen Briefe Gregor's des Grossen, theils vollständig, theils stückweise. Die einzelnen Briefe oder Stücke haben regelmässig Rubriken und Inscriptionen, niemals Subscriptionen. Zahl des Buches und Briefes werden nicht bezeichnet. Eine Überschrift am Eingang dieses Abschnittes fehlt; unmittelbar auf die Worte *Explicatur Tholetanum concilium* folgt die Rubrik des ersten Briefes. Ich werde nach der Benedictinerausgabe[3]) die Aufeinanderfolge der einzelnen Briefe bemerken.

Lib. X. ep. 62., Lib. XII. ep. 12., Lib. VII. ep. 19. inde a v. *Hortamur ergo* usque ad fin., Lib. XIII. ep. 16., Lib. IX. ep. 10. inde a v. *Si igitur ad fraternitatem* usque ad fin., Lib. XI. ep. 64. Interrog. 8., 9. cum resp., Lib. IX. ep. 8. inde a v. *Additur etiam* usque ad fin., Lib. XI. ep. 64. Interrog. 1. cum resp., Lib. VIII. ep. 7., Lib. XII. ep. 38. usque ad v. *quod verum est,* Lib. XI. ep. 37. usque ad v. *confundatur,* Lib. XIII. ep. 45. inde a v. *Quia ergo Stephanus* usque ad v. *temperandus,* Lib. X. ep. 29. usque ad v. *sententias,* Lib. XIII. ep. 11., Lib. II. ep. 33., Lib. IX. ep. 60., Lib. XIII. ep. 45. capitulare 2., Lib. IX. ep. 1., Lib. XII. ep. 71. usque ad v. *correctio,* Lib. XIII. ep. 44. inde a v. *Si quid igitur* usque ad fin., Lib. IX. ep. 65. in., Append. V. c. 2., Lib. XI. ep. 54., Lib. VIII. ep. 10. usque ad v. *excipiat,* Lib. XI. ep. 64. Interrog. 4. cum resp., Lib. XI. ep. 47., Lib. XIII. ep. 5. inde a v. *Sic tamen* usque ad v. *consecrari,* Lib. VIII. ep. 24. inde a. v. *Presbyterum vero* usque ad v. *confessus,* Lib. XIII. ep. 6. inde a v. *Similiter vero* usque ad v. *permittatis,* Lib. II. ep. 41. inde a v. *Abbatem vero* usque ad v. *occasio praebeatur*, Lib. X. ep. 24., Append. XIII. Fragm. ult., Lib. II. ep. 16., Lib. XII. ep. 24. usque ad v. *perveniat,* Lib. XI. ep. 50., Lib. XI. ep. 64. Interrog. 5. cum resp., Lib. XI.

---

1) Dasselbe findet sich in Cod. lat. Paris. 3846. und nach Mansi in Cod. Luc. 124.

2) Mansi X. col. 612. sqq. — Bruns l. c. p. 220. sqq.

3) Die Briefe stehen in T. II. Ich benutze die Ausgabe Venet. 1744. fol.

ep. 64. Interrog. 6. cum resp., Lib. IX. ep. 65. inde a v. *Contra idolorum* usque ad v. *sanitatem*, Lib. VIII. ep. 18. usque ad v. *excusationem aliquam non possitis*, Lib. XI. ep. 64. Interrog. 10. cum resp., Lib. XI. ep. 64. Interrog. 11. cum resp., Lib. XIII. ep. 12. inde a v. *Agendum* usque ad finem., Lib. XIII. ep. 1. inde a v. *Aliud quoque* usque ad v. *expietur*, Lib. IX. ep. 13., Lib. X. ep. 38. inde a v. *Si quis eorum* usque ad v. *prodesse refugia.*, Append. V. c. 1.

11. Drei Stücke mit der Blattüberschrift *Ex libro Prosperi. a) Huc accedit, quod et ipsa peccata — — ad gaudia sempiterna perveniant. b) Nec illi, qui sua possidentes — — peccatis alienis sua multiplicare. c) Itaque sacerdos cui dispensationis — — augeamus.* Endigen f. 139.

12. *Incipit liber pastoralis beati Gregorii Papę ad Johannem epm̄ transmissus.* Der Liber pastoralis Gregor's des Grossen [1]). Endigt f. 164.

13. *Gregorius natione Romanus ex patre Gordiano — — cessavit episcopatus menses V dies XVIIII.* Endigt f. 164'.

14. *Incipit sermo venerabilis viri Ambrosii Mediol. aep̄. qui pastoralis dicitur. Si quis frs̄ oraculum — — dare promisisti.* Endigt f. 165'.

15. *Incipit de vita beati Gregorii excerptum. Gregorius urbe romulea — qui pastoralis appellatur composuit. Explicit de beati Gregorii vita.* f. 166.

Dies ist die Reihenfolge der in der Handschrift vorkommenden Stücke. Durch das ganze Manuscript bis dahin, wo die Stellen aus Gregor's des Grossen Briefen beginnen, finden sich, von gleicher Hand wie der Text geschrieben, Glossen am Rande und zwischen den Zeilen. Zum bei weiten grössten Theil bestehen sie in Parallelstellen, hie und da kommen indess auch erörternde Glossen vor. Zu der Lex Romana sind die letzteren häufiger als die Parallelstellen. Zum Concil von Arles finden sich noch ziemlich viele Citate, zu den folgenden Stücken sehr wenige; mit den Briefen Gregor's hören sie, wie gesagt, gänzlich auf.

Diese Glossen haben um ihres hohen Alters willen ein literarhistorisches Interesse. Die zur Lex Romana sich findenden Glossen sollen desshalb hier mitgetheilt werden.

---

1) Steht ebenfalls in T. II. der Benedictinerausgabe.

1. Julian. Const. 6. c. 1. inter lin.: *valentiani I.* [1]) — *eugenii papae I.* [2])
2. Julian. Const. 6. c. 4. in marg.: *gelasii XVI.* [3]) — *eugenii papae XXX. IIII.* [4]) — *coelestini XX.* [5])
3. Julian. Const. 115. c. 4. in marg.: *aplorum XXX.* — *calcedonensis.* [6]) — *gelasii XXIIII.* [7])
4. l. 12. C. *de praescriptione longi temporis* 7. 33. in marg.: *Domicilium in p̄sentia litigantium considerari oportere, et quia locus provincia dici potest.*
5. tit. J. *de jure naturali* 1. 2. in marg.: *ISID̄. GLŌ. Emptio et venditio est rerum commutatio atque contractū ex convenientia veniens. Emptio autem dicta quod a me tibi sit. Venditio quasi venundatio id est a nundinis* [8]). *Conductio est res in usum accepta cum constituta mercede* [9]). *Depositum est pignus commendatum ad tempus quasi diu positum. Deponere*

---

[1]) Die *Statuta ecclesiae antiqua* werden in den Glossen der Handschrift als Canonen eines Concilium *Valentianum* bezeichnet, wie in der Anselmo dedicata (hier *Valentinum* oder *apud Valentias*). Die Zählung der Capitel ist nach der Ballerinischen Ordnung. Das obige Citat bezieht sich auf die Vorrede: *Episcopus cum ordinandus est* rel. In der Ordnung der Hispana ist die Vorrede = c. 1. (Conc. Carth. IV.). Es könnte daher nach diesem einen Citat den Anschein haben, als läge nicht die Ordnung der Ballerini, sondern der Hispana zu Grunde. Durch die übrigen Fälle wird aber das Gegentheil gewiss. Als Beispiele mögen die zu den Canonen der Apostel und zum Concil von Nicäa vorkommenden Citate dienen. c. 2. Apost.: *Valentiani XCI., XCII., XCIII.* — c. 11. Apost.: *Valentiani LXXXII.* — c. 12. Nicaen. i. f.: *Valentiani XVIIII.* — c. 13. Nicaen.: *Valentiani XXI.* — c. 18. Nicaen.: *Valentiani LVIII.* Ausser diesen habe ich noch vierundzwanzig Fälle gezählt.

[2]) Man sehe oben Seite 27. Nr. 3. der in der Handschrift enthaltenen Stücke. Das c. 1. lautet nach der hier vorkommenden Form: *„Ēps bono opere approbatus ordinetur."*

[3]) c. 1. Dist. XXXVI. ist bei Dionysius c. 16. der Decreta Gelasii.

[4]) c. 34. der Decreta Eugenii lautet in der Handschrift: *„In episcopiis et plebibus vel aliis locis oportunis magistri et doctores constituantur, qui studia litterarum liberaliumque artium habeant, quia in his maxime divina manifestantur atque declarantur mandata."* Zu diesem Capitel werden wieder citirt: *gelasii XVI.* und *novellae XXVII.* (d. i. Julian. Const. 6. c. 4).

[5]) c. 4. Dist. XXXVIII. ist bei Dionysius c. 20. der Decreta Coelestini.

[6]) Gemeint ist c. 2. Chalced.

[7]) c. 6. C. I. q. 1. ist die zweite Hälfte von c. 2. der Decreta Gelasii in der Sammlung des Dionysius.

[8]) S. Isidor. Etymol. l. 5. c. 24. n. 23., 24.

[9]) Ibid. c. 25. n. 13.

autem quis videtur, cum aliquid metu furti incendii naufragii apud alium custodię causa deponit[1]).

6. l. 26. C. *de nuptiis* 5. 4. in marg.: *Hic dr̄ ut nullus possit filiam de baptismate aut illam quam in loco filię habuit uxorem ducere.*
7. §. 1. J. *de nuptiis* 1. 10. in marg.: *Hic dr̄ usque ad quotam generationem superiorem vel inferiorem aut ex latere debent conjungi, aut quę sint incestę nuptię. Dicit etiam, quia filiam adoptivam aut neptem non poterit uxorem accipere.*
8. §. 7. J. *eod.* in marg.: *Hic scitoquia gregorius interrogante augustino istum respuit*[2]).
9. §. 11. J. *eod.* in marg.: *Hic dr̄ quia in libris digestorum dicuntur ꝑsonę, quę nuptias n̄ possunt contrahere.*
10. §. 12. J. *eod.* in marg.: *Hic loquit̄ in cujus potestate debent ēē spurii, vel quas poenas debent pati, qui prohibitas nuptias contrahunt.*

III. Die Lex Romana eine Quelle der Anselmo dedicata.

Dass die Lex Romana und die Sammlung mit der Widmung an den Erzbischof Anselm in enger Beziehung zu einander stehen, lehrt der erste Blick auf das oben gegebene synoptische Verzeichniss. Durch blossen Zufall kann es nicht geschehen, dass in zwei systematischen Rechtssammlungen lange Reihen von Quellenstücken in gleicher Aufeinanderfolge vorkommen.

Beide könnten unabhängig von einander aus einer dritten Sammlung das römische Recht geschöpft haben. Von der Existenz einer solchen dritten Sammlung findet sich aber keine Spur. Zu dieser Hypothese unsere Zuflucht zu nehmen, würden wir erst dann berechtigt sein, wenn in dem Verhältniss beider Sammlungen irgend ein Punct anders nicht zu erklären wäre. Dies ist nicht der Fall. Umgekehrt erklärt sich das Verhältniss beider Sammlungen mit den bekannten Factoren befriedigender, als mit der Hinzuziehung eines dritten, unbekannten. Ich lasse daher die erwähnte Möglichkeit ganz ausser Ansatz. Es bleiben nur noch die zwei Fälle denkbar, dass

---

[1]) Ibid. n. 19.

[2]) Gemeint ist aus der Antwort Gregor's auf die sechste Frage des Augustinus (Lib. XI. ep. 64.) die Stelle: *Cum noverca autem misceri* rel.

entweder die Lex Romana eine Quelle der Anselmo dedicata oder umgekehrt diese eine Quelle jener gewesen ist.

Die Lex Romana enthält nahe an hundert Stellen des römischen Rechts mehr als die Canonensammlung, während diese keine Stelle enthält, die nicht auch in der erstern sich fände [1]). Das allein würde freilich nicht genügen, die Priorität der Lex Romana zu beweisen. Sie könnte eine vermehrte Auflage der Anselmo dedicata sein. Von Wichtigkeit aber ist folgender Umstand: Die in der Lex Romana mehr enthaltenen Stücke sind den Institutionen, dem Codex und einer Handschrift von Julian's Novellenauszug entlehnt, die als Anhang die Scholien zu diesem Auszug (und die Pragmatica sanctio Justinians) enthielt. Nehmen wir nun an, die Lex Romana habe aus der Anselmo dedicata geschöpft. Um das zu können, müssen wir voraussetzen, dass ihr Verfasser neben der Canonensammlung zugleich ganz derselben Urquellen, ja von Julian, wenn nicht derselben, doch einer in seltenen Eigenthümlichkeiten gleichen Handschrift sich bedient habe. Wir müssen ferner voraussetzen, dass der Verfasser der Lex Romana, obgleich er dasselbe Material in den Urquellen, die er benutzte, fand, trotzdem so unselbstständig einer anderen Sammlung gegenüber gewesen sei, um nahe an zweihundert Stellen in der gleichen Reihenfolge aus ihr abzuschreiben. So gewiss beides nicht unmöglich, so gewiss ist es unwahrscheinlich. Hat dagegen die Anselmo dedicata aus der Lex Romana geschöpft, so ist

---

[1]) Mit einer einzigen Ausnahme. In der Anselmo dedicata P. 7. c. 76. steht l. 3. C. *de liberali causa* 7. 16. Diese Stelle finde ich in meinem Verzeichniss der Capitel der Lex Romana nicht. Es folgen auf Julian Const. 36. c. 3. (Ans. ded. P. 7. c. 75.) unmittelbar l. 3., 2. C. *pro quibus causis servi* 7. 13. (l. c. c. 77.), während die übrigen Stücke des römischen Rechts, die dieser und der vorhergehende Theil der Canonensammlung enthalten, nicht blos sämmtlich in der Lex Romana vorkommen, sondern auch in der gleichen Ordnung auf einander folgen. Das Überspringen einer Stelle gehört in den Handschriften von Rechtssammlungen keineswegs zu den seltenen Fällen. Wenn ich nicht selbst ein Versehen gemacht habe, was leicht möglich ist, so glaube ich, dass l. 3. cit. in dem von mir benutzten Exemplar der Lex Romana, durch ein solches Versehen des Abschreibers ausgefallen ist. Dass eine Stelle doppelt geschrieben wurde, setzt schon eine grössere Unaufmerksamkeit voraus. Und doch findet sich auch hievon ein Beispiel in der Pariser Handschrift. Man sehe oben Seite 9. Note 1. Ich betrachte demnach bei der obigen Erörterung die l. 3. cit. als an der fraglichen Stelle vorhanden, auf die Gefahr hin, dass ich überzeugt werde, die Annahme ihres Fehlens führe zu dem entgegengesetzten Resultat, als zu dem ich gelangt bin.

gar keine Schwierigkeit. Es ist dann nicht die Frage nach weiteren Quellen; vielmehr ist die Lex Romana ausschliessliche Quelle für das römische Recht der Canonensammlung gewesen.

Innere Gründe sprechen entschieden für die Priorität der Lex Romana. Diese ist eine für sich bestehende Sammlung, ein Corpus von Stellen des römischen Rechts, die für kirchliche Verhältnisse Bedeutung haben. In der Anselmo dedicata ist das römische Recht kein abgesondertes Ganze mehr, sondern unter die verschiedenen Bücher der systematischen Sammlung vertheilt. Offenbar ist a priori betrachtet jene Form die ursprünglichere. Es ist natürlicher, dass man die Stellen einer Rechtsquelle zuerst für sich sammelt, und dann mit anderen Rechtsquellen in Verbindung setzt, als dass man umgekehrt sie nach vollzogener Verbindung wieder ausscheidet.

Zu bezweifeln, dass der naturgemässe Gang im vorliegenden Falle auch der thatsächliche gewesen, ist gar kein Grund vorhanden. Im Gegentheil, es sprechen, wie oben gezeigt worden, positive äussere Gründe für die Abhängigkeit der Canonensammlung von der Lex Romana canonice compta.

Aus inneren wie äusseren Gründen ist daher anzunehmen, dass die Lex Romana eine Quelle der Anselmo dedicata gewesen, nicht umgekehrt.

Es entsteht noch die Frage, ob die Lex Romana für sich allein, oder in dem Zusammenhang, in dem sie sich in der Pariser Handschrift findet, bei Abfassung der Anselmo dedicata vorgelegen habe.

Dass die in dieser Handschrift enthaltenen Stücke — vielleicht die letzten abgerechnet — planmässig, nicht durch äussern Zufall, mit einander verbunden sind, ist aus der Verwandtschaft ihres Inhalts, mehr aber noch aus den bereits erwähnten Glossen zu schliessen. Aus der gleichmässigen wissenschaftlichen Bearbeitung, die in ihnen bis auf die letzten Stücke der gesammte Inhalt erfahren, erhellt, dass es sich in der That um eine Sammlung handelt, welche die Bestimmung hatte, als Ganzes verbreitet zu werden, nicht etwa blos um eine Miscellanhandschrift, von der hier eine Copie vorläge.

Die meisten in dieser Sammlung enthaltenen Stücke der canonischen Rechtsquellen sind auch in der Anselmo dedicata benutzt [1]).

[1]) Man sehe über die Quellen der Anselmo dedicata hauptsächlich Richter, Beiträge zur Kenntniss der Quellen des canonischen Rechts S. 36. fg.

Unter den benutzten Stücken finden sich überdies zwei, die in einer eigenthümlichen Form zum ersten Mal in der Pariser Handschrift vollständig erscheinen. Es sind dies die beiden römischen Synoden, unter Zacharias v. J. 743 und unter Eugen II. v. J. 826, jede in einer eigenthümlichen Gestalt. Wir kannten einzelne Fragmente dieser Formen bisher nur aus der Anselmo dedicata und späteren, von ihr abhängigen Sammlungen [1]). Die Quelle war gänzlich unbekannt.

Gewiss hat es unter diesen Umständen Wahrscheinlichkeit, dass die Lex Romana nicht abgesondert, sondern in eben dieser Verbindung dem Verfasser der Anselmo dedicata vorgelegen habe.

Die Mehrzahl der in den Glossen citirten Parallelstellen findet sich auch dem Text nach in der Sammlung, wie sie in der Handschrift vorliegt. Und zwar sind die Citate regelmässig der in der Handschrift sich findenden Eintheilung und Zählung entsprechend [2]). Aber es kommen auch Citate vor, deren Text nicht in der Handschrift enthalten ist [3]). Ich habe die Vermuthung, dass wir die ursprüngliche Sammlung in diesem Manuscripte nicht vollständig besitzen. Dies näher auszuführen liegt indess hier ausserhalb des Zweckes. Es muss dies für einen Zusammenhang vorbehalten bleiben, in dem von den Quellen der Anselmo dedicata überhaupt zu handeln ist [4]).

---

[1]) Man sehe Richter a. a. O. S. 49. fg.

[2]) Mit Ausnahme der Briefe Gregor's des Grossen. Diese sind, wie bei Aufzählung der einzelnen in der Handschrift enthaltenen Stücke unter Nr. 10. bereits erwähnt wurde, im Text weder mit der Zahl des Buches noch mit der des Briefes versehen. In den Citaten der Glossen wird aber jedesmal eine Ziffer genannt. Die höchste unter ihnen, die ich mir bemerkt habe, kommt zu c. 7. des Concils von Arles vor: *gregorii CCXXVI.* Die Inscriptionen der Anselmo dedicata setzen bekanntlich eine Eintheilung des Registrum in zwei Bücher voraus. — Julian wird wie in der Lex Romana mit *Novella* und der durchlaufenden Capitelzahl citirt. In den von mir verglichenen Fällen findet sich der dem Citat entsprechende Text in der Lex Romana.

[3]) Ich führe von jeder citirten Quelle, auf die dies Anwendung findet, zwei Citate als Beispiele an: c. 3. Apost.: *augustini XLIII.* — c. 9. Apost.: *augustini XXIII.* — c. 39. Apost.: *silvestri II.* — Decreta Leonis Papae c. 17.: *silvestri XXIII. et XXIIII.* — c. 42. Apost.: *basilii II.* — c. 22. Ancir.: *basilii LXIII., LXIIII., LXV., LXVI.* — c. 70. Afric.: *observandae eplae XI.* — Decreta Siricii Papae c. 11.: *observandae epl. II.* Beispiele noch eines hieher gehörigen Falles sehe man oben Seite 31. Note 1.

[4]) Eben so wenig kann auf die Frage, ob das römische Recht in der Anselmo dedicata ein etwas späterer Zusatz sei, hier eingegangen werden, wo es sich zunächst

IV. Entstehungszeit und Vaterland der Lex Romana.

Die Anselmo dedicata ist gegen das Ende des neunten Jahrhunderts verfasst[1]). Die Lex Romana ist eine Quelle für sie gewesen. Ihre Entstehung kann daher nicht später fallen. Durch das Capitulare Lothar's I. vom Jahre 825 bestimmt sich der früheste Termin. Ein weiterer Schluss kann aber auf das Alter dieses jüngsten Stückes der Sammlung nicht gegründet werden. Es ist unter allen das einzige, welches einer noch im Mittelalter fortwirkenden Rechtsquelle angehört, und seine Aufnahme steht mit dem Hauptzweck der Sammlung in keinem Zusammenhang.

Anders freilich verhält es sich mit der Canonensammlung, von der die Lex Romana in der Pariser Handschrift einen Theil bildet. Mit Recht nimmt man an, wo nicht besondere Gründe die Anwendung dieses Arguments ausschliessen, dass eine Sammlung des Kirchenrechts nicht um vieles jünger sein werde als das neueste in ihr enthaltene Stück. Bei den älteren Sammlungen lässt sich indess die Frist nicht allzu kurz annehmen. Das neueste Stück in der Pariser Handschrift, die *Decretalia Eugenii Papae*, gehört in das Jahr 826. Es ist daher auf diese Weise kaum mehr als eine Bestätigung dessen gewonnen, was ohnehin keinem Zweifel unterliegt: dass die Abfassung der Lex Romana in das neunte Jahrhundert, und zwar in die drei letzten Viertel desselben, falle.

---

nur um die Lex Romana handelt. Die für diese Annahme angeführten Gründe sind: 1. dass das römische Recht von dem canonischen getrennt vorkomme; 2. dass die Vorrede bei Anführung des in der Sammlung enthaltenen Stoffes das römische Recht nicht erwähne; 3. dass in der Modenesischen Handschrift der Sammlung die Vorrede von der Person des Verfassers nicht im Singular, sondern im Plural spreche; 4. dass der von der Anselmo dedicata im übrigen so abhängige Burchard von Worms ausser einigen Stücken aus Julian gar kein römisches Recht enthalte, woraus zu folgern, dass ihm ein Codex jener Sammlung vorgelegen habe, in dem das römische Recht fehlte; 5. dass in zwei in Bamberg befindlichen Sammlungen, die offenbar Auszüge der Anselmo dedicata seien, keine Stelle des römischen Rechts vorkomme. Man sehe Richter a. a. O. S. 51. fg. — Selbst auf die Zeitbestimmung der Lex Romana hat die Entscheidung dieser Frage keinen wesentlichen Einfluss. Wenn nämlich auch die angeführten Gründe dazu nöthigen sollten, eine zwiefache Redaction der Anselmo dedicata anzunehmen, so würde doch aus anderen Gründen sich ergeben, dass die zweite sehr bald auf die erste Redaction gefolgt sein müsse.

[1]) Man vergleiche Ballerin. De antiq. canon. collection. P. IV. c. 10. n. 6., 8. — Savigny Bd. 2. S. 290.

Für die Bestimmung des Vaterlandes ist von Wichtigkeit die ausschliessende Benützung des justinianischen Rechts unter den römischen Rechtsquellen. Mit ziemlicher Sicherheit weist dieser Umstand auf Italien. Wäre die Compilation ausserhalb Italiens verfasst, so würde das Fehlen jeder Stelle aus dem westgothischen Breviar schwer zu erklären sein.

V. Historische Bedeutung der Lex Romana.

Bisher hat die Anselmo dedicata für diejenige Sammlung gegolten, in der zuerst in ausgedehntem Masse das römische Recht für den kirchlichen Gebrauch zusammengestellt sei. Die ganze Bedeutung, die ihr aus diesem Grunde beigelegt werden musste, nimmt jetzt die Lex Romana in Anspruch. Diese ist für die grosse Canonensammlung die einzige Quelle gewesen, aus der sie in durchaus unselbstständiger Weise ihr römisches Recht geschöpft hat.

Aber nicht blos der Zeit, auch dem Wesen nach ist die Lex Romana die ursprünglichste Form einer Sammlung des römischen Rechts für den kirchlichen Gebrauch. Diese Form war durch die Einrichtung der alten Sammlungen des canonischen Rechts bedingt. So lange diese in der Anordnung ihres Stoffes noch kein System, sondern die historische Ordnung der Quellen befolgten, war eine selbstständige Compilation von Bestimmungen des römischen Rechts für den kirchlichen Gebrauch Bedürfniss, vorausgesetzt, dass man sich nicht an die Urquellen selbst wenden wollte.

Es lassen sich jetzt im Laufe des Mittelalters vier Entwickelungsstufen für die Verbindung des römischen Rechts mit dem canonischen unterscheiden.

1. Das römische Recht, so weit es von Bedeutung für kirchliche Verhältnisse erscheint, wird für sich gesammelt und geordnet. Lex Romana canonice compta [1]).

2. Das römische Recht wird in die systematischen Sammlungen des canonischen Rechts aufgenommen. Dies geschieht jedoch zunächst nur in der Weise, dass es den grösseren Abschnitten zugewiesen wird,

---

[1]) Hieher gehört auch die kleine durch Hänel in den *Berichten über die Verhandlungen der k. sächs. Gesellsch. d. Wissenschaften zu Leipzig* 9. Bd. 1857. S. 12.—21. mitgetheilte Sammlung von Stellen aus Juliani Epit., betitelt: *Constitutiones Justiniani Imp. pro diversis capitulis episcoporum* etc. Ein äusserer Zusammenhang zwischen ihr und der Les Romana canonice compta findet nicht statt.

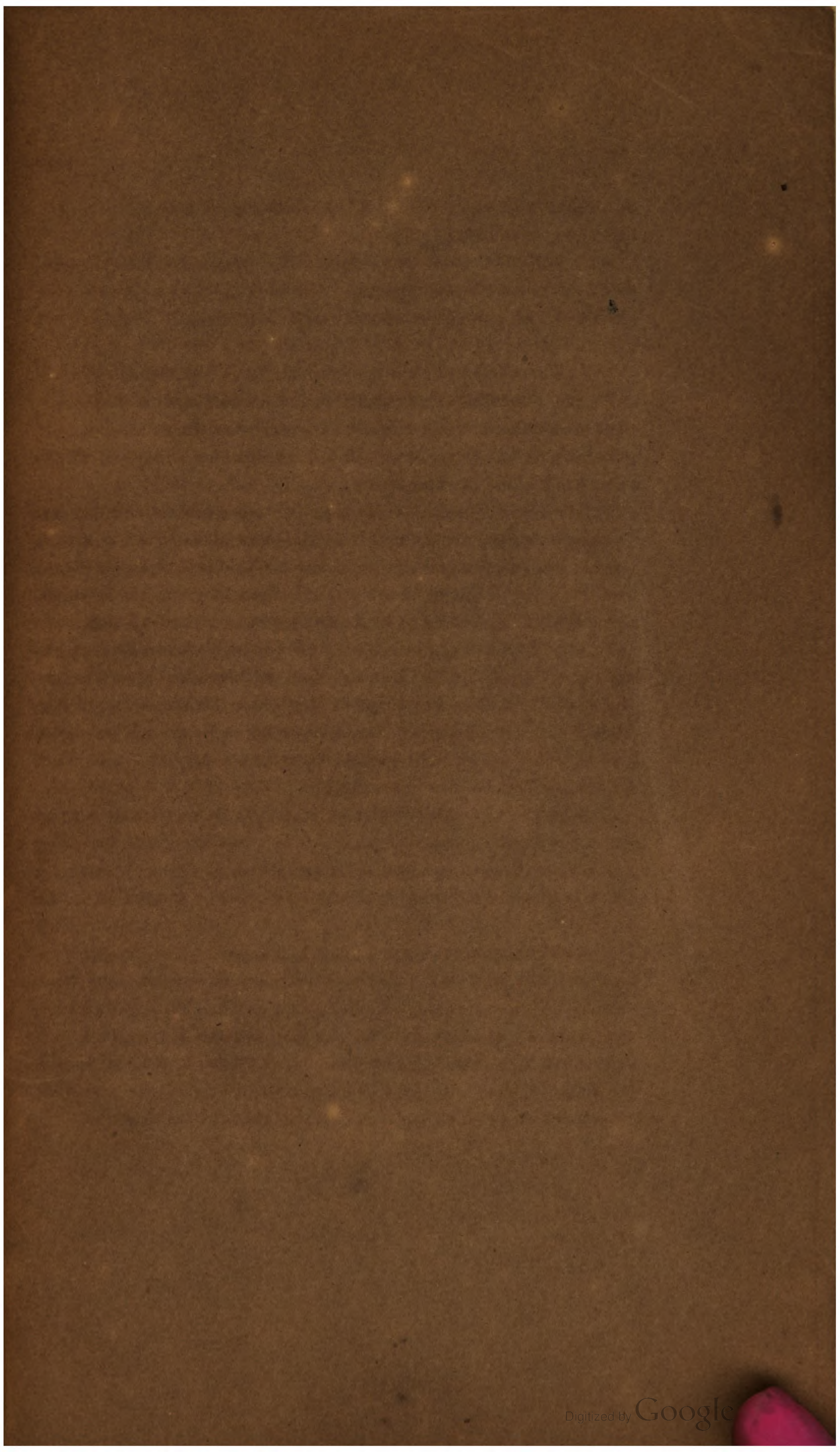
hier jedesmal eine besondere Capitelreihe bildend. Collectio Anselmo dedicata.

3. Das römische Recht wird unter die canonischen Rechtsquellen gemischt, indem für die Anordnung lediglich der Sinn, nicht die Herkunft der Stellen entscheidend ist. Die späteren Sammlungen bis auf Gratian.

4. Die canonische Gesetzgebung nimmt selbst römisches Recht, und zwar in beträchtlichem Umfange, in sich auf, es dem Bedürfniss gemäss modificirend. Dem Inhalt nach römisches Recht wird also zu canonischem der Quelle nach. Die Decretalen seit der Mitte des zwölften Jahrhunderts.

Der letzte Schritt ist offenbar der bedeutendste. Er hat zur Voraussetzung das Wiedererwachen der Rechtswissenschaft im zwölften Jahrhundert. Ausserdem wäre weder die Befähigung erlangt, noch hätte der Gedanke überhaupt entstehen können, ein in wichtigen Beziehungen auf dem römischen Recht beruhendes Privatrecht und Processverfahren, zunächst für kirchliche Verhältnisse, auszubilden. Als mitwirkende Ursachen sind zu betrachten: die Theorie von einem gemeinen bürgerlichen Recht der Christenheit und die, freilich in keinem Zeitpunct zur unbestrittenen Herrschaft gelangte, Idee von einer höchsten gesetzgeberischen Autorität der Päpste auch auf dem Gebiet des weltlichen Rechts.

So sehen wir denn nicht blos in der Form der Benutzung des römischen Rechts, sondern auch in den Gegenständen eine Änderung geschehen. Diejenigen Bestimmungen dieses Rechts, welche die Lebensordnung der Kirche unmittelbar betreffen, verlieren im Laufe der Zeit ihre Wichtigkeit. Für diesen Zweck bedurfte man im zwölften Jahrhundert römischer Kaiserconstitutionen nicht mehr. In den Vordergrund tritt jetzt der Theil des römischen Rechts, in dem seine eigentliche und unvergängliche Bedeutung beruht. Die Pandekten, von denen in der Lex Romana aus dem neunten Jahrhundert noch kein Stück sich findet, bilden eine wesentliche Grundlage für die juristische Bildung der päpstlichen Gesetzgeber und der gelehrten Canonisten im zwölften und den nächstfolgenden Jahrhunderten.




Printed in Austria

